

Schwäbischer Schulanzeiger

B 6216
ISSN 0173-8747

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

119. Jahrgang

November 2002

Nr. 11

INHALTS-ÜBERSICHT

AKTUELLES

Allgemeine Hinweise für den Umgang mit aufmerksamkeitsgestörten, hyperaktiven Kindern – ADS 311

AMTLICHER TEIL

Versetzung staatlicher Lehrer in andere Länder der Bundesrepublik Deutschland zum 01.08.2003 313

Durchführung des Sozialgesetzbuches (SGB IX); Hinweis auf den Fürsorgeerlass (FMBek vom 17.04.2002, FMB1 S. 187) 314

Videoüberwachung in Schulen 314

Wettbewerb „Jugend forscht 2003“ 315

Schülerwettbewerb 2002 316

STAATSINSTITUT FÜR SCHULPÄDAGOGIK UND BILDUNGSFORSCHUNG 317

Fachprogramm der EXPOLINGUA BERLIN 2002 vom 15. bis 17. November 2002 im Berliner Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur; 321

Seminar des Deutschen Verbands der Spielwaren-Industrie e.V. zum Thema „Modellbau und Schule“ am 22. November 2002 im Messezentrum Nürnberg; 321

Unterrichtshilfen zu wirtschafts- und sozialkundlichen Themen für das Schuljahr 2002/2003 322

PERSONALMELDUNGEN

Ernennung 324

Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Informatik an Förderschulen im Bereich der Staatlichen Schulämter in den Städten Kempten und Kaufbeuren und in den Landkreisen Ostallgäu, Oberallgäu und Lindau 324

Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen 324

NICHTAMTLICHER TEIL

Schulleitung 326

Grund- und Hauptschullehrer/in ... 326

Bildungswerk und Akademie des BLLV E.V. 326

<i>Landesmediendienste Bayern</i>	332
<i>GOLDENER FLOH Bayern 2003</i>	333
<i>Interkulturelle Lernmaterialien des Anne Frank Zentrums Berlin</i>	334
3. <i>GRUNDSCHULTAG DES KV Augsburg-LAND IM BAYERISCHEN LEHRER-UND LEHRERINNEN- VERBAND (BLLV)</i>	335
<i>Schullandheime zeigen Profil</i>	337
<i>Primolo freut sich über die 100. Homepage</i>	339
 <i>BUCHBESPRECHUNGEN</i>	 341

Allgemeine Hinweise für den Umgang mit aufmerksamkeitsgestörten, hyperaktiven Kindern - ADS

Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen sind, insbesondere wenn auch eine starke Hyperaktivität damit verbunden ist, für jede Lehrerin und jeden Lehrer eine Herausforderung. Die Kinder, die durch ihre ständige Unruhe und Ablenkbarkeit den Unterricht stören, die nicht bei der Sache bleiben können, die einfach nerven, scheinen oft die ganze Aufmerksamkeit und Energie der Lehrkräfte auf sich zu ziehen. Ständig müssen sie sich über diese Kinder und ihre unvorhersehbaren und ungestümen Reaktionen ärgern. Jeder Versuch von gutem Zureden scheint vergebens. Hat man einmal den Eindruck, das Kind habe eine bestimmte Einsicht erreicht, so besteht bald darauf Anlass, wieder daran zu zweifeln. Krowatschek (1996, S. 1) spricht sogar von der „Angst der Lehrkraft vor dem überaktiven Kind“ und weist auf die ungenügenden Strategien von Lehrerinnen und Lehrern im Umgang mit diesen Kindern hin.

Das Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer gegenüber diesen Kindern und Jugendlichen, sei es auf der verbalen oder auf der nonverbalen Ebene, ist von Vorerfahrungen, Einstellungen, Vorurteilen und Bewertungen abhängig. Das führt gerade im Umgang mit hyperaktiven Kindern häufig zu Fehleinschätzungen. Daher erscheint es wichtig, das eigene Verhalten im Umgang mit diesen Schülern immer wieder zu reflektieren. Die folgenden „goldenen Regeln“ können dabei eine Hilfe sein.

Die zwölf goldenen Regeln lauten:

1. Strukturen sind das A und O: Kinder und Jugendliche mit Aufmerksamkeitsstörungen können sich und ihre Aktivitäten nicht genügend steuern. Sie sind deshalb auf die Vorgabe von Strukturen von außen angewiesen. Was Lehrkräfte u. U. für andere Kinder schon als Gängelung ansehen, ist für diese Kinder eine wichtige Orientierungshilfe.

2. Weniger ist mehr: Diese Schülerinnen und Schüler haben Probleme, sich eine Vielzahl von Regeln zu merken und diese einzuhalten. Da aber Regeln für den Arbeitsablauf und für das Miteinander in der Klasse erforderlich sind, sollten sie auf wenige ganz besonders wichtige beschränkt werden. Auf das Einhalten einmal vorgegebener Regeln muss dann jedoch konsequent geachtet werden.

3. Langer Atem ist nötig: Obwohl sie einsehen und verstehen, dass gewisse Verhaltensweisen in der Schule notwendig sind, helfen Ermahnungen bei diesen Schülerinnen und Schülern oft nur für Minuten. Auch wenn es Lehrkräften schwer fällt, müssen Vereinbarungen immer wieder mit Nachdruck, aber ohne Erregung wiederholt werden. Jeder Tag, jede Stunde sollte eine Chance zum Neubeginn sein.

4. Ignorieren, ignorieren: Trotz der Unterstützung durch Strukturen, wichtige Regeln und durch die Chance des Neubeginns überraschen diese Kinder und Jugendlichen mit ständig neuen Varianten von Störverhalten. Solange nicht die Klasse oder ein anderes Kind übermäßig darunter leidet, ist das Ignorieren oft weniger störend und effektiver als ständiges Ermahnen. Jedes gewünschte Verhalten dagegen muss sofort verstärkt werden, auch nonverbal. Die Kinder sind nicht in der Lage, ein am Ende der Schulstunde ausgesprochenes Lob auf die richtige Situation zu beziehen.

5. Neue Wege führen (manchmal) zum Ziel: Die Schule bietet Lehrkräften ein relativ hohes Maß an pädagogischem Spielraum. Vollerorts werden offene Unterrichtsformen praktiziert, die Differenzierung und Individualisierung ermöglichen. Damit ergibt sich auch die Chance, den Lernbedürfnissen aufmerksamkeitsgestörter, hyperaktiver Kinder und Jugendlichen eher gerecht zu werden. Lehrerinnen und Lehrer sollten den eigenen Spielraum ausloten und ggf. erweitern, d. h. Lernziele können inhaltlich und mengenmäßig beispielsweise variiert werden. Es ist ohnehin die Frage, ob es immer effektiv ist, dass alle Schüler zur selben Zeit dasselbe und gleich viel machen: „Kinder gerecht behandeln heißt, sie ungleich behandeln“ (Sennlaub zitiert nach Kretschmann, Dobrindt & Behring 1997, S. 138).

6. Genaues Hinschauen bringt Klarheit: Kinder und Jugendliche mit Aufmerksamkeitsstörungen sind keine unbeschriebenen Blätter, wenn sie in eine neue Klasse kommen. Ihr schlechter Ruf eilt ihnen meist schon voraus (selbst schon aus dem Kindergarten!). Deshalb ist es wichtig, ihnen möglichst unvoreingenommen zu begegnen und dennoch von Anfang an genau zu beobachten und das Verhalten detailliert zu beschreiben.

Darüber hinaus ist es notwendig, die an der Schule vorhandenen Erfahrungen mit den Schülern zu kennen, zu erfragen, in welchen Situationen sie besonders auffällig wurden, welche Maßnahmen mit welchem Erfolg ausprobiert wurden und was bisher mit den Eltern vereinbart wurde.

7. Das Kind kann auch dann oft nicht, „wenn es will“: Aufmerksamkeitsgestörte Schüler können motiviert sein, sie können sich konzentrieren und Leistungen erbringen, allerdings muss es sich um eine starke intrinsische Motivation handeln. Sie sind jedoch nicht in der Lage, diese für schulisches Arbeiten und Leisten unabdingbaren Voraussetzungen willentlich abzurufen und zu kontrollieren. Es ist für sie geradezu kennzeichnend, dass ihnen ein und dieselbe Aufgabe einmal gelingt und beim nächsten Mal nicht. Mit Leistungsverweigerung hat das nichts zu tun!

8. Vertrauen vermitteln: Diese Kinder und Jugendlichen haben in der Regel ein angeschlagenes Selbstwertgefühl. Daher brauchen sie vor allem Ermutigung und jemanden, der noch an sie glaubt, ihnen etwas zutraut. Sie nehmen sehr wohl wahr, wenn man sie „abgeschrieben“ hat, nichts mehr von ihnen erwartet. Einen Schüler aufzugeben wirkt wie eine „sich selbst erfüllende Prophezeiung“: Wenn ein Schüler nicht mehr herausgefordert wird, wird er auch nichts mehr leisten. Verantwortung für sich selbst können diese Kinder und Jugendlichen nicht übernehmen, aber sie übernehmen sehr gern Verantwortung für andere und sind darin außerordentlich zuverlässig.

9. Das rosa Heft gibt neuen Mut: Um sich selbst zu motivieren und immer wieder Mut zu schöpfen, sollten alle, die mit aufmerksamkeitsgestörten, hyperaktiven Kindern und Jugendlichen zu tun haben – hier also die Lehrkräfte – niederschreiben (deshalb „rosa Heft“), welche positiven Fähigkeiten und Verhaltensweisen ihnen bei diesen Schülern auffallen. Nur allzu leicht verzweifeln Lehrerinnen und Lehrer sonst im Schulalltag an der Fülle von „Unarten“. Nur durch solches Niederschreiben und das gelegentliche Nachlesen besteht die Chance, auch wieder positive Gefühle für das Kind zu entwickeln. Bei der Unterrichtsplanung sollten diese Stärken dann auch immer mit einbezogen werden.

10. Nur gemeinsam kann es gelingen: Aufmerksamkeitsgestörte, hyperaktive Kinder und Jugendliche sind zu Hause ebenso ungebärdig wie in der Schule. Eltern und Lehrkräfte sitzen im wahrsten Sinne des Wortes in einem Boot. Wenn sie sich über die wichtigsten Regeln und deren Durchsetzung verständigen können, entsteht für

das Kind Klarheit und eine Verhaltensänderung wird eher möglich sein. Wenn eine Lehrkraft den Eltern vermittelt, dass sie selbst auch hilflos ist, und die Eltern fragt, ob sie eine Idee haben, wie Abhilfe geschafft werden kann, dann wächst das Vertrauen zwischen Elternhaus und Schule: Die Eltern erfahren in ihrer Sorge um das Kind Verständnis. Schuldzuweisungen, die zu nichts führen, kommen gar nicht erst auf.

11. Ohne Hilfe geht es nicht: Ein aufmerksamkeitsgestörtes, hyperaktives Kind in der Klasse zu haben, bedeutet für die Lehrerinnen und Lehrer und für die Mitschüler eine extreme Belastung. Deshalb sollten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, die bei der Bewältigung der Probleme helfen können. Innerhalb der eigenen Schule können andere Lehrkräfte oder weitere Personen in Notfällen helfend eingreifen, etwa wenn ein Kind vorübergehend aus der Klasse herausgenommen werden muss. Auch die Beratungslehrer und Schulpsychologen können um Unterstützung gebeten werden. Neben diesen im Schulsystem vorhandenen Hilfen ist auch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Diensten häufig notwendig und sinnvoll. Die Kooperation mit Erziehungsberatungsstellen, Jugendämtern, Ärzten, Kliniken und Therapeuten wird immer dann erforderlich sein, wenn Kinder und Jugendliche auch außerhalb der Schule betreut werden. Für diese Zusammenarbeit muss jedoch die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern vorliegen,

12. Schuldgefühle helfen keinem: Das tägliche Gefühl, wieder versagt zu haben, führt sowohl bei Eltern als auch bei Lehrkräften von Selbstzweifeln bis zu Schuldgefühlen, diesem Kind nicht gerecht zu werden. Solche Schuldgefühle wirken sich lähmend auf die Arbeit aus. Eine Möglichkeit der Auseinandersetzung mit dieser Situation wird in Fallbesprechungs- und Supervisionsgruppen geboten.

Hrsg: Bayerisches Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung (ISB): „ADS“

AMTLICHER TEIL

Versetzung staatlicher Lehrer in andere Länder der Bundesrepublik Deutschland zum 01.08.2003

Az: 540-5147/2

Die Versetzung staatlicher Lehrer in andere Länder der Bundesrepublik Deutschland richtet sich nach der KMBek vom 02.05.1978, Nr. A/13-8/40242 (KMBI Nr. 8/1978), zuletzt geändert durch KMBek vom 07.08.1995, Nr. III/3-P 4021-8/72 365 (KWMBI Nr. 16/1995).

Anträge für das Lehrertauschverfahren zum 01.08.2003 sind auf den dafür vorgesehenen Formblättern (sh. KMBek vom 07.08.1995 und Schwäbischer Schulanzeiger Nr. 11/1995, S. 239 f) in fünffacher Ausfertigung **bis spätestens 1. Februar 2003** auf dem Dienstweg einzureichen.

Zuständig ist

- für Lehrkräfte an Grundschulen, Hauptschulen, Förderschulen und beruflichen Schulen (mit Ausnahme der Fachoberschulen) die Regierung von Schwaben,
- für Lehrkräfte an den übrigen Schularten das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Durchführung des Sozialgesetzbuches (SGB IX);
Hinweis auf den Fürsorgeerlass (FMBek vom 17.04.2002, FMBl S. 187)**

Die Bekanntmachung des Staatsministeriums der Finanzen über die Fürsorge für schwerbehinderte Angehörige des öffentlichen Dienstes (Fürsorgeerlass) vom 17.04.2002 enthält in Abschnitt XIV Nr.1 folgende Bestimmung:

„Diese Bekanntmachung ist allen Dienststellenleitern/innen, den Beauftragten gemäß § 98 SGB IX, den Personalvertretungen, den Richtervertretungen, den Staatsanwaltschaftsvertretungen, den Gleichstellungsbeauftragten und den Schwerbehindertenvertretungen zur Kenntnis und Beachtung zuzuleiten. Außerdem sind alle Mitarbeiter/innen von Personalangelegenheiten über den Inhalt dieser Bekanntmachung zu unterrichten. Die Unterrichtung ist in jährlichem Abstand zu wiederholen. Die schwerbehinderten Beschäftigten sind in geeigneter Weise zu unterrichten.“

Das Staatsministerium der Finanzen hat mit Schreiben vom 4.10.1991 Nr. 26-P 1132 - 2/49-58953 gebeten, alle in der Bestimmung angeführten Personen, insbesondere alle Mitarbeiter/innen von Personalangelegenheiten, nochmals auf die Veröffentlichung des Fürsorgeerlasses hinzuweisen, um Beachtung zu bitten und dies jährlich zu wiederholen.

Es wird gebeten, entsprechend zu verfahren und den Fürsorgeerlass zu beachten.

Nach Abschnitt III Nr. 6 des Fürsorgeerlasses ist bei Stellenausschreibungen zu vermerken, ob die Stelle für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet ist und dass schwerbehinderte Bewerber/innen bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt werden. Ferner wird an die Verpflichtung zur Anfrage bei der Arbeitsverwaltung in Bezug auf gemeldete schwerbehinderte Menschen erinnert (vgl. Abschnitt III Nr. 5 Abs.1 a.a.O.).

gez. Dr. Berggreen-Merkel, Ministerialdirigentin

Videoüberwachung in Schulen

GZ: 530-5029/4

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 02.09.2002 AZ. III/1-S4310/1-6/87 188 hat das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zur Videoüberwachung in Schulen Folgendes mitgeteilt:

„Aus Anlass eines Einzelfalls wurde die Frage der Zulässigkeit der Videoüberwachung des Eingangsbereichs einer Schule mit dem Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz erörtert. Als Ergebnis dieser Erörterung sind folgende Grundsätze für die Zulässigkeit der Videoüberwachung festzuhalten:

Die Videoüberwachung auf der Rechtsgrundlage des Art. 85 Abs. 1 Satz 1 BayEUG überschreitet, soweit sie sich auf einzelne Bereiche einer Schule erstreckt, grundsätzlich nicht den Rahmen einer zulässigen Datenerhebung.

Da personenbezogene Daten primär beim Betroffenen mit dessen Kenntnis zu erheben sind, ist auf die Videoüberwachung durch Hinweisschilder aufmerksam zu machen, auf denen der Erhebungszweck anzugeben ist (siehe Art. 16 Abs. 3 Satz 1 BayDSG – Bayerisches Datenschutzgesetz –). Da in aller Regel minderjährige Schüler betroffen sein werden, sind die Erziehungsberechtigten über die Maßnahme in geeigneter Form (schriftlich) zu unterrichten. Eine entsprechende Information aller Erziehungsberechtigten (etwa durch Elternbrief) ist unter dem Aspekt angebracht, dass auch Erziehungsberechtigte und sonstige Personen von der Videoüberwachung betroffen sein können.

Bezüglich der Lehrkräfte und gegebenenfalls der sonstigen Beschäftigten, die sich in dem videoüberwachten Bereich aufhalten bzw. diesen durchqueren, ist auf die Mitbestimmung des Personalrats nach Art. 75 a Abs. 1 Nr. 1 BayPVG – Bayerisches Personalvertretungsgesetz – hinzuweisen.

Die Aufzeichnungen dürfen nur zur Täterfeststellung bzw. zur Beweissicherung ausgewertet werden; sie sind zu löschen, sobald sie hierzu nicht mehr erforderlich sind. Sind höchstens drei Schultage nach der jeweiligen Aufzeichnung keine Auffälligkeiten festzustellen, sind die Aufzeichnungen ohne Auswertung zu löschen. Bei festgestellten Auffälligkeiten ist sicherzustellen, dass die Aufzeichnungen gelöscht werden, sofern sie für die notwendigen Beweisführungen nicht mehr erforderlich sind. Die Aufzeichnungen sind zudem gegen unberechtigte Zugriffe zu sichern.“
Wir bitten Sie, diese Grundsätze zur Kenntnis zu nehmen und zu beachten.
Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Wettbewerb „Jugend forscht 2003“

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 11. Juli 2002 Nr. VI/9 - S4306/3/2 - 6/71690

Die Stiftung Jugend forscht e.V. hat den 38. Wettbewerb „Jugend forscht 2003“ mit den Fachgebieten Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/ Informatik, Physik, Technik und Arbeitswelt ausgeschrieben. Im Rahmen dieser Fachgebiete ist den Teilnehmern die Wahl des Themas freigestellt.

In dem Wettbewerb sind wertvolle Preise zu gewinnen. Das Staatsministerium sieht in diesem Wettbewerb eine hervorragende Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler mit besonderen Interessen und Fähigkeiten im naturwissenschaftlich-technischen Bereich über den Unterricht hinaus zu fördern. Die Schulen – einschließlich der beruflichen Schulen – werden daher gebeten, geeignete Schülerinnen und Schüler auf den Wettbewerb hinzuweisen, sie zur Teilnahme anzuregen und bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Die Erfolge bayerischer Teilnehmer im vergangenen Schuljahr stellen beim Eintritt in die neue Wettbewerbsrunde eine große Ermutigung dar. Das Staatsministerium erwartet erneut eine rege Beteiligung.

Teilnahmebedingungen

Teilnehmen kann, wer am 31. Dezember 2002 nicht älter als 21 Jahre, in Deutschland wohnt, hier zur Schule geht oder in der Ausbildung ist oder Wehr- bzw. Ersatzdienst leistet. Studenten dürfen nur im Jahr des Studienbeginns teilnehmen. Schülerinnen und Schüler, die zu diesem Datum 15 Jahre oder jünger sind, nehmen im Rahmen der Wettbewerbssparte „Schüler experimentieren“ teil.

Wettbewerbsunterlagen und Anmeldeschluss

Die Wettbewerbsunterlagen wurden den in Frage kommenden Schulen unmittelbar zugesandt. Anmeldungen zur Teilnahme sind an die Landeswettbewerbsleitung (StD Dr. Roman Worg, Gymnasium München-Moosach, Gerastr. 6, 80993 München; StDin Iris Schreiner, Albert-Einstein-Gymnasium München, Lautererstraße 2, 81545 München) zu senden.

Anmeldeschluss ist der
30. November 2002.

Hinweise zur Organisation

Der einzelne Schulleiter entscheidet darüber, ob die Teilnahme einer Gruppe seiner Schule an den von „Jugend forscht“ veranstalteten Ausscheidungswettkämpfen auf

der Grundlage der jeweiligen Schulordnung zur Schulveranstaltung erklärt wird. Mit der Anerkennung als Schulveranstaltung wird gleichzeitig dem Anliegen eines Versicherungsschutzes für die Schüler, die an den Ausscheidungen teilnehmen, und der beamtenrechtlichen Unfallfürsorge für die begleitenden Lehrkräfte Rechnung getragen (einschließlich einer Entscheidung über die Benützung privateigener Personenkraftwagen in Analogie zu Nr. 2.4 der KMBek vom 06.08.1987, KWMB11 S. 193).

Für Lehrkräfte, die eine Betreuerfunktion oder Organisationsaufgaben im Zusammenhang mit den regionalen oder landesweiten Wettbewerben wahrnehmen, kann die Teilnahme an diesen Veranstaltungen vom Schulleiter zur dienstlichen Veranstaltung erklärt werden.

Grundsätzlich können keine Fahrt- oder Reisekosten durch das Staatsministerium erstattet werden.

Die Schulen werden gebeten, auf diese Regelungen in geeigneter Weise aufmerksam zu machen. Die Regelungen gelten unmittelbar für staatliche Schulen; den nichtstaatlichen Schulen wird empfohlen, nach diesen Regelungen zu verfahren.

Josef Erhard, Ministerialdirektor

Schülerwettbewerb 2002

„Sicher und gesund in Schule, Heim und Freizeit“

Sicherheitstest – Plazierungen der Schulen auf Regional- und Landesebene

Landessieger:

Volksschule Oberfahlheim / Nersingen, Lkr. Neu-Ulm

Regionalsieger:

1. VS Oberfahlheim/Nersingen, Lkr. Neu-Ulm
2. VS Welden, Lkr. Augsburg
3. Rupert-Egenberger-Volksschule Neu-Ulm, Lkr. Neu-Ulm
4. Edith-Stein-Schule Aichach, Lkr. Aichach-Friedberg
5. VS Pöttmes, Lkr. Aichach-Friedberg
6. Eichendorff-Volksschule Augsburg-Haunstetten
7. Volksschule Thierhaupten, Ast. Baar, Lkr. Augsburg
8. Von-Freyberg-Volksschule Eisenberg, Lkr. Ostallgäu
9. Goethe-Volksschule Gersthofen, Lkr. Augsburg
10. Bischof-Ulrich-Schule Illertissen, Lkr. Neu-Ulm
11. Gustav-Stresemann-Volksschule Kempten,
12. Volksschule Kempten, auf dem Lindenberg,
13. Luitpold-Volksschule Mering, Lkr. Aichach-Friedberg
14. Volksschule Neu-Ulm in der Weststadt, Lkr. Neu-Ulm
15. Volksschule Stadtbergen, Lkr. Augsburg
16. Volksschule Stätzling-Derching, Lkr. Aichach-Friedberg
17. Volksschule Welden, Lkr. Augsburg
18. Volksschule Wittislingen, Lkr. Dillingen

Wir beglückwünschen die Sieger zu ihrer hervorragenden Platzierung und danken den Lehrkräften für ihren Einsatz.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

STAATSWINSTITUT FÜR SCHULPÄDAGOGIK UND BILDUNGSFORSCHUNG

Abteilung Berufliche Schulen

Berufsfachschule für gastgewerbliche Berufe / Hotelberufsfachschule Neue Lehrpläne in Fachtheorie und Fachpraxis

Seit Beginn des Schuljahres 2002/2003 werden die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 der Berufsfachschulen für gastgewerbliche Berufe und der einjährigen Ausbildung an Hotelberufsfachschulen nach neuen und gemeinsamen Lehrplänen unterrichtet, die sich an den Rahmenlehrplänen der entsprechenden Berufe orientieren.

Die Lehrpläne gliedern sich in einen fachtheoretischen Teil mit den Fächern Ernährung, Getränkekunde, Betriebswirtschaft und Französisch. Der fachpraktische Teil besteht aus den Fächern Speisenzubereitung, Restaurant-Service, Housekeeping und Büroorganisation. Auf die enge Verbindung von theoretischen und praktischen Inhalten wurde deshalb besonderer Wert gelegt, damit die in Frage stehenden Themen ganzheitlich erfasst werden können. Die fächerübergreifende Ausrichtung erfordert exemplarisches Lernen und ermöglicht handlungs- und projektorientiertes Unterrichten.

Die Lehrpläne bieten ausreichend Freiräume für eine zeitgerechte Gestaltung des Unterrichts.

Besonders in den Niveaustufen der Hotelberufsfachschulen besteht die Möglichkeit, Lerngebiete zu vertiefen und zu erweitern.

Für das Fach Englisch ist der Lehrplan Englisch für Berufe des Gastgewerbes zugrunde zu legen. Er ist gesondert veröffentlicht.

Die neuen Lehrpläne wurden mit KMBek vom 1. Juli 2002 Nr. VII/3-S9410/6-5-7/78527 in Kraft gesetzt.

Bezugsadresse: Verlag Alfred Hintermaier, Edlingerplatz 4, 81543 München, Tel. 089/6242970, Fax 089/6518910, E-Mail: a.hintermaier@t-online.de

Fit für die Umwelt

Neue Lehrplanrichtlinien für die neuen umwelttechnischen Ausbildungsberufe:

- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Die vier neuen Ausbildungsberufe ersetzen den bisherigen Ausbildungsberuf Ver- und Entsorger in seiner Erstauflage von 1984. Mit der Differenzierung wird den unterschiedlichen Aufgabenstellungen der Betriebe und Institutionen, den veränderten Rahmenbedingungen im Umweltschutz sowie den gestiegenen Anforderungen des Umweltschutzes Rechnung getragen. Nach einem gemeinsamen Ausbildungsprogramm von 18 Monaten erfolgt die Spezialisierung in den verschiedenen Ausbildungsberufen. Die Schwerpunkte der Ausbildung erstrecken sich auf die Bereiche Betriebstechnik, Maschinen- und Gerätetechnik, Umweltanalytik sowie die für den jeweiligen Ausbildungsberuf spezifischen Arbeitstechniken.

Mit den neuen Lehrplanrichtlinien erfolgt eine Umstellung von der herkömmlichen Unterrichtsstruktur hin zu zeitgemäßem, handlungsorientiertem Vorgehen nach ganzheitlichen Gesichtspunkten. Den Lernenden wird hierbei neben der beruflichen Entwicklung in technologischen, rechnerischen und planerischen Aspekten ein breiter Raum für Teamentwicklung und Entfaltung von Methoden- und Sozialkompetenz gegeben.

Die mit Beginn des Schuljahres 2002/2003 geltenden Lehrplanrichtlinien wurden mit KMBek vom 26. August 2002 Nr. VII/3-S9414 V5-1-7/94 189 in Kraft gesetzt. Die Ausbildungsberufe sind keinem Berufsfeld zugeordnet. Die Ausbildungsdauer beträgt jeweils drei Jahre.

Der Lehrplan ist beim Verlag Alfred Hintermaier, Edlingerplatz 4, 81543 München, Tel.: 089/6242970, Fax: 089/6518910, E-Mail: a.hintermaier@t-online.de erhältlich.

Frischer Wind an der Fachschule für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Ab dem Schuljahr 2002/2003 gelten für alle Fächer der Fachschule für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik neue Lehrpläne. Die Überarbeitung trägt der rasanten Entwicklung in den technischen Disziplinen Rechnung. Im allgemein bildenden Bereich orientieren sich die Neuerungen an den Anforderungen der Oberstufe des beruflichen Schulwesens sowie der mittleren und höheren Führungsebenen in den Betrieben. Der erfolgreiche Abschluss der freiwilligen Ergänzungsprüfung ebnet den Weg an die Fachhochschule.

Die Ausbildung an der Fachschule vermittelt ein modernes Fachwissen, das über den Bereich der Technik weit hinausgeht. Kompetenzen hinsichtlich Management, Mitarbeiterführung und Kundenorientierung sind heutzutage ebenso selbstverständlich wie die Fähigkeit zur effektiven und kostenbewussten Gestaltung betrieblicher Prozesse. Im Fach Betriebspsychologie und einem entsprechenden Wahlfachangebot stehen jene Qualifikationen im Mittelpunkt, die für die Ausbildereignungsprüfung erforderlich sind.

Eingangsvoraussetzung für die zweijährige Ausbildung zum „Staatlich geprüften Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechniker“ ist ein einschlägiger Berufsabschluss, verbunden mit einer ausreichenden Berufstätigkeit, oder eine als gleichwertig anerkannte berufliche Tätigkeit.

Die neuen Lehrpläne wurden mit KMBek vom 2. September 2002 Nr. VII/6-S9410/1H1-5-7/78251 in Kraft gesetzt. Die Lehrpläne in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Betriebspsychologie sind an gleicher Stelle gesondert veröffentlicht.

Bezugsadresse: Verlag Alfred Hintermaier, Edlingerplatz 4, 81543 München, Tel. 089/6242970, Fax 089/6518910, E-Mail a.hintermaier@t-online.de

Neue Lehrpläne für die Fachschule für Maschinenbautechnik

Ab dem Schuljahr 2002/2003 gelten für alle Fächer der Fachschule für Maschinenbautechnik neue Lehrpläne. Die Überarbeitung trägt der rasanten Entwicklung in den technischen Disziplinen Rechnung. Im allgemein bildenden Bereich orientieren sich die Neuerungen an den Anforderungen der Oberstufe des beruflichen Schulwesens sowie der mittleren und höheren Führungsebenen. Der erfolgreiche Abschluss der freiwilligen Ergänzungsprüfung ebnet den Weg an die Fachhochschule.

Die Ausbildung an der Fachschule vermittelt ein modernes Fachwissen, das über den Bereich der Technik weit hinausgeht. Kompetenzen hinsichtlich Management, Mitarbeiterführung und Kundenorientierung sind heutzutage ebenso selbstverständlich wie die Fähigkeit zur effektiven und kostenbewussten Gestaltung betrieblicher Prozesse. Im Fach Betriebspsychologie und einem entsprechenden Wahlfachangebot stehen jene Qualifikationen im Mittelpunkt, die für die Ausbildereignungsprüfung erforderlich sind.

Eingangsvoraussetzung für die zweijährige Ausbildung zum „Staatlich geprüften Techniker der Fachrichtung Maschinenbau“ ist ein einschlägiger Berufsabschluss verbunden mit einer ausreichenden Berufstätigkeit oder eine als gleichwertig anerkannte berufliche Tätigkeit.

Die neuen Lehrpläne wurden mit KMBek vom 2. September 2002 Nr. VII/6-S9410/1M1-5-7/78250 in Kraft gesetzt. Die Lehrpläne in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Betriebspsychologie sind an gleicher Stelle gesondert veröffentlicht.

Bezugsadresse: Verlag Alfred Hintermaier, Edlingerplatz 4, 81543 München, Tel. 089/6242970, Fax 089/6518910, E-Mail a.hintermaier@t-online.de

Neue Lehrpläne für die Fachschule für Metallbautechnik

Ab dem Schuljahr 2002/2003 gelten für alle Fächer der Fachschule Metallbautechnik neue Lehrpläne. Die Überarbeitung trägt der rasanten Entwicklung in den technischen Disziplinen Rechnung und berücksichtigt im zweiten Ausbildungsjahr die Schwerpunkte Stahlbau und Leichtmetallbau. Im allgemein bildenden Bereich orientieren sich die Neuerungen an den Anforderungen der Oberstufe des beruflichen Schulwesens sowie der mittleren und gehobenen Führungsebenen. Der erfolgreiche Abschluss der freiwilligen Ergänzungsprüfung ebnet den Weg an die Fachhochschule.

Die Ausbildung an der Fachschule vermittelt ein modernes Fachwissen, das über den Bereich der Technik weit hinausgeht. Kompetenzen hinsichtlich Management, Mitarbeiterführung und Kundenorientierung sind heutzutage ebenso selbstverständlich wie die Fähigkeit zur effektiven und kostenbewussten Gestaltung betrieblicher Prozesse. Im Fach Betriebspsychologie und einem entsprechenden Wahlfachangebot stehen jene Qualifikationen im Mittelpunkt, die für die Ausbildereignungsprüfung erforderlich sind.

Eingangsvoraussetzung für die zweijährige Ausbildung zum „Staatlich geprüften Techniker der Fachrichtung Metallbautechnik“ ist ein einschlägiger Berufsabschluss, verbunden mit einer ausreichenden Berufstätigkeit, oder eine als gleichwertig anerkannte berufliche Tätigkeit.

Die neuen Lehrpläne wurden mit KMBek vom 2. September 2002 Nr. VII/6-S9410/1M2-5-7/78252 in Kraft gesetzt. Die Lehrpläne in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Betriebspsychologie sind an gleicher Stelle gesondert veröffentlicht.

Bezugsadresse: Verlag Alfred Hintermaier, Edlingerplatz 4, 81543 München, Tel. 089/6242970, Fax 089/6518910, E-Mail a.hintermaier@t-online.de

Lehrplan für die Fachschule: Englisch

Der o. g. Lehrplan, der durch KMBek vom 09. September 2002 Nr. VII/6-S 9410/1-5-7/81322 in Kraft gesetzt wurde, ersetzt zum Beginn des Schuljahres 2002/2003 für die Fachschulen den Lehrplan zum Erwerb der Fachhochschulreife in beruflichen Bildungsgängen aus dem Jahr 1999. Dieser bleibt jedoch für die Fachakademien weiter in Kraft.

Um den unterschiedlichen zeitlichen Rahmenvorgaben und Organisationsformen der verschiedenen Fachrichtungen bzw. Ausbildungsrichtungen Rechnung zu tragen, ist der Lehrplan modular aufgebaut. Er besteht aus drei Modulen, die entsprechend kombiniert die Zeitvorgaben durch die Studententafeln erfüllen, die Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen sowie die Kenntnisse und Fähigkeiten zum Erwerb der Fachhochschulreife sicherstellen.

Der Lehrplan ist beim Verlag Alfred Hintermaier, Edlingerplatz 4, 81543 München, Tel.: 089/6242970, Fax: 089/6518910, E-Mail: a.hintermaier@t-online.de erhältlich

Neue Lehrpläne für den Ausbildungsberuf des Textilreinigers/der Textilreinigerin

Textilreiniger/Textilreinigerinnen bieten Dienstleistungen an. Sie erfüllen Ihre Arbeitsaufträge kundenorientiert und qualitätsbewusst unter Beachtung wirtschaftli-

cher, technischer und organisatorischer Gesichtspunkte. Dem Umweltschutz wird dabei eine besondere Bedeutung beigemessen.

Der neue Rahmenlehrplan beinhaltet deshalb neben dem Planen, Vorbereiten und Durchführen von reinigungstechnischen Arbeitsabläufen die neuen Schwerpunkte: Umwelt- und Gesundheitsschutz, Qualitätssicherung, Kundenberatung und -betreuung, Kommunikations- und Informationstechniken.

Für den fachlichen Unterricht wird der KMK-Rahmenlehrplan mit KMS vom 01. 08. 2002 Nr.VII/3-S 9414 T9-1- 7/101 780 formell als in Bayern verbindlicher Lehrplan in Kraft gesetzt. Die Verteilung der Lernfelder des KMK-Rahmenlehrplans auf die Fächer der Stundentafel und auf die Jahrgangsstufen ergibt sich aus den Lehrplanrichtlinien für die Berufsschule, die für diesen Ausbildungsberuf am Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung erarbeitet wurden.

Die mit Beginn des Schuljahres 2002/2003 gültigen Lehrplanrichtlinien stehen im Internet unter der Adresse <http://www.isb.bayern.de/bes/lehrplan/bs/> zur Verfügung.

Die Lehrplanrichtlinien sind beim Verlag Alfred Hintermaier, Edlingerplatz 4, 81543 München, Tel.: 089/6242970, Fax: 089/6518910, E-Mail: a.hintermaier@t-online.de erhältlich.

Mathematik an der Fachschule und Fachakademie

Seit Beginn des Schuljahres 2002/2003 wird an den bayerischen Fachschulen und Fachakademien Mathematik nach einem neuen und einheitlichen Lehrplan unterrichtet. Er ist modular aufgebaut und trägt dadurch den jeweiligen Zeitvorgaben der zahlreichen Fach- und Ausbildungsrichtungen Rechnung.

Grundlage des neuen Lehrplans sind die von der KMK definierten Mindeststandards zur Erlangung der Fachhochschulreife. Die sogenannte Ergänzungsprüfung umfasst in Zukunft alle Themen des Lehrplans, berücksichtigt jedoch die unterschiedlichen Anforderungen für technische und nichttechnische Fach- und Ausbildungsrichtungen.

Oberstes Ziel des neuen Lehrplans ist es, Verständnis für die Methoden und Strukturgesetze der Mathematik zu wecken. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, komplexe Zusammenhänge zu gliedern und zu erschließen. Der Wechselwirkung zwischen den Problemen der Praxis und den theoretischen Fragestellungen der Mathematik gilt ein besonderes Interesse.

Die Lehrpläne wurden mit KMBek vom 9. September 2002 Nr. VII/6-S9410/1-5-7/81324 in Kraft gesetzt.

Der Lehrplan ist beim Verlag Alfred Hintermaier, Edlingerplatz 4, 81543 München, Tel.: 089/6242970, Fax: 089/6518910, E-Mail: a.hintermaier@t-online.de erhältlich.

Fachschule für Elektrotechnik

Neue Lehrpläne für „Staatlich geprüfte Elektrotechniker“ und „Staatlich geprüfte Elektrotechnikerinnen“

Ab dem Schuljahr 2002/2003 gelten für den fachlichen Unterricht der Fachschule für Elektrotechnik überarbeitete Lehrpläne. Auch haben sich die Fachschul-Lehrpläne für Mathematik, Deutsch, Englisch und Betriebspsychologie geändert. Die Neuerungen berücksichtigen die rasante Entwicklung v. a. der digitalen Elektronik, der Nachrichten-, Datenverarbeitungs- und Automatisierungstechnik. Im allgemein bildenden Bereich orientieren sie sich an den Anforderungen der mittleren und höheren Führungsebenen und den der Fachschule folgenden Bildungseinrichtungen. Der erfolgreiche Abschluss der freiwilligen Ergänzungsprüfung ebnet den Weg an die Fachhochschule.

Die Ausbildung an der Fachschule vermittelt ein Verfahrenswissen, welches den immer komplexeren beruflichen Situationen gerecht wird. Zusätzlich werden die Kompetenzen in den Bereichen Management, Führung von Mitarbeitern und Orientierung an Kundenbedürfnissen ausgebaut. Der effektiven und kostenbewussten Gestaltung von betrieblichen Prozessen gilt ein besonderes Interesse. Das Fach Betriebspsychologie, ergänzt durch ein entsprechendes Wahlfachangebot, qualifiziert für die Ausbildungsprüfung.

Eingangsvoraussetzung für die zweijährige Ausbildung ist ein Berufsabschluss in den einschlägigen Berufen verbunden mit einer ausreichenden Berufstätigkeit oder eine als gleichwertig anerkannte berufliche Tätigkeit.

Der Lehrplan wurde mit KMBek vom 05. September 2002 Nr. VII/6-S 9410 /1E1-5-7/78 250 in Kraft gesetzt.

Bezugsadresse: Verlag Alfred Hintermaier, Edlingerplatz 4, 81543 München, Tel.: 089/6242970, Fax: 089/6518910, E-Mail: a.hintermaier@t-online.de

Fachprogramm der EXPOLINGUA BERLIN 2002 vom 15. bis 17. November 2002 im Berliner Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur;

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte die o.g. Veranstaltung mit Schreiben vom 27.08.2002 für Multiplikatoren des Unterrichts in den modernen Fremdsprachen wie z.B. Seminarlehrer und Fachbetreuer an Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, Fach- und Berufsoberschulen als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten Dienstbefreiung erhalten können, sofern dies die schulische Situation erlaubt. Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden. Mit der Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung ist der Versicherungsschutz für die Teilnehmer gewährleistet.

Interessenten werden sich an
ICWE GmbH Frau Martina Bischoff
Leibnizstraße 32
10625 Berlin

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Seminar des Deutschen Verbands der Spielwaren-Industrie e.V. zum Thema „Modellbau und Schule“ am 22. November 2002 im Messezentrum Nürnberg;

Anerkennung als Lehrerfortbildung

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 16.09.2002 im Hinblick auf den in Bayern gelegenen Veranstaltungsort o.g. Veranstaltung für Lehrkräfte aller Schularten, die im einschlägigen Fachbereich unterrichten, als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten vom Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht erhalten können, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Interessenten werden sich
Modellbau und Schule
Herrn Wolfgang Nagel – Projektleiter –
Postfach 1130
74871 Sinsheim

Unterrichtshilfen zu wirtschafts- und sozialkundlichen Themen für das Schuljahr 2002/2003

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus teilte mit Schreiben vom 26.09.2002 folgendes mit:

„Die Schülerbroschüren ‚Unser Geld‘, ‚Geld und Geldpolitik‘, ‚Mensch-Arbeit-Technik‘ und ‚Gesicherte Zukunft planen‘, jeweils Ausgabe 2002/03, sowie die zugehörigen pädagogischen Handreichungen können vor allem in Fächern wie Wirtschafts- und Rechtslehre, Sozialkunde oder Arbeitslehre zur Aktualisierung des Unterrichts eingesetzt werden. Mit einer Verteilung an bayerischen Schulen besteht daher Einverständnis.“

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Anzeige Volksbanken Raiffeisenbanken

PERSONALMELDUNGEN

Ernennung

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus ernannte Herrn Schulrat

Hans-Günter Stephan,

Staatliches Schulamt im Landkreis Oberallgäu mit Wirkung vom 01. November 2002 zum Schulamtsdirektor.

Wir beglückwünschen Herrn Stephan zu seiner Beförderung und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg bei seinen Dienstaufgaben.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Informatik an Förderschulen im Bereich der Staatlichen Schulämter in den Städten Kempten und Kaufbeuren und in den Landkreisen Ostallgäu, Oberallgäu und Lindau
Gz: 510-5145/6

Die Stelle einer Fachberaterin/eines Fachberaters für Informatik an Förderschulen im Bereich der Staatlichen Schulämter der Städte Kempten und Kaufbeuren und der Landkreise Ostallgäu, Oberallgäu und Lindau ist neu zu besetzen.

Für die Aufgaben der Fachberatung in Informatik gilt die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 08. Mai 1995 Nr. IV/5-07027 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt entsprechend. Es können sich gut qualifizierte Lehrkräfte mit Berufserfahrung an Förderschulen und grundsätzlichen soliden Kenntnissen in allen Fragen der EDV bewerben, die bereit und geeignet sind, die Förderschulen in den Belangen der Informatik zu unterstützen und in der Fortbildung der Lehrkräfte mitzuwirken.

Vorlage der Bewerbungen unmittelbar bei der Regierung von Schwaben am **25. November 2002.**

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schülerzahl	Planstelle	Bes.-Stufe	Bemerkungen
---	--	-------------	------------	------------	-------------

Rektorenstelle an Grund- und Hauptschulen

Lkr. Unterallgäu	Volksschule Markt Wald (GS)	111	R/Rin	A 13	4 Klassen
------------------	-----------------------------	-----	-------	------	-----------

Konrektorenstelle an Grund- und Hauptschulen

Stadt Kaufbeuren	Volksschule Kaufbeuren-Oberbeuren (GS+THS I)	271	KR/KRin	A 12 +AZ	11 Klassen
------------------	--	-----	---------	----------	------------

Erwünscht sind Bewerber/Bewerberinnen mit Grundschulerfahrung und EDV-Kenntnissen.

GS = Grundschule; HS = Hauptschule; THS = Teilhauptschule; VS = Volksschule

Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionsinhabern/innen wird verwiesen (siehe SAZ Juni 2000, S. 175).

Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungsstunden abgegolten werden, spätestens 1 Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens 2 Jahren verlängert werden.

Um die Ämter Rektoren der BesGr. A 13+AZ und der BesGr. A 14 können sich grundsätzlich nur Rektoren/innen, (Zweite) Konrektoren/innen und Seminarrektoren/innen bewerben. Erforderlich ist nur ein Bewerbungsschreiben ohne Anlagen. Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an Funktionsstellen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Erweiterung:

Wir weisen darauf hin, dass die Beförderung in ein Funktionsamt erst nach einer Wartezeit möglich ist, die frühestens im September eines jeden Jahres neu berechnet wird (vgl. RS vom 19.02.2001 Nr. 540-0416.5/11 im SAZ 3/2001 S. 70).

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt der Bewerberin/des Bewerbers:

25. November 2002

Vorlage der Gesuche bei dem für die Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:

28. November 2002

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben:

05. Dezember 2002

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ernennungen

zum Zweiten Sonderschulkonrektor

Steiner Josef, Franziskus-Schule, Sonderpäd. Förderzentrum Gersthofen

zur Konrektorin/zum Konrektor

Braun Friedrich, Volksschule Ziemetshausen (GS+THS I)

Vogt Margit, Birkenau-Volksschule Augsburg-Lechhausen (GTHI)

Verstorben

Enz Sandra, Lehrerin, VS Sonthofen-Ost (GS)

Malo Günter, Lehrer, Volksschule Höchstädt (GS+HS)

Neumaier Dieter, Lehrer VS Lindau (B)-Reutin (HS)

Scharf Wolfgang, Lehrer, Königsegg-Volksschule Immenstadt (GS)

Wild Ingrid, Fachlehrerin, Volksschule Kempten bei der Hofmühle (THS II)

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

NICHTAMTLICHER TEIL

Bestens geführte Montessori-Volksschule mit Mittlerem-Reife-Zug sucht zum Schuljahr 2003/04 wegen Pensionierung eine kompetente Nachfolge in der

Schulleitung

Es erwartet Sie ein sehr harmonisches, stabiles und unterstützendes Team, eine entlastende Verwaltung und ca. 300 Schüler/innen.

Wir erwarten von Ihnen Einsatzbereitschaft, Gestaltungskraft, Kooperationsfähigkeit, Liebe zur Montessori-Pädagogik und „das gewisse Etwas“.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Private Montessori-Volksschule Wertingen

z.Hd. Sonja Spiegler

Zusmarshäuser Str. 19

86637 Wertingen, Lkr. Dillingen/Donau, Regierungsbezirk Schwaben

Tel. 08272/5000 (Mo – Fr. 8 – 13 Uhr)

Fax 08272/5005

e-mail: geschaeftsfuehrung@montessori-schule-wertingen.de

homepage: www.montessori-schule-wertingen.de

Wir wissen, dass es Sie gibt. Wir müssen Sie nur noch finden.

Zur Erweiterung unseres eingespielten Teams suchen wir zum Schuljahr 2003/04 einen/e

Grund- und Hauptschullehrer/in

Wir sind eine voll ausgebaute Montessori-Volksschule mit Mittlerem-Reife-Zug.. Ca. 300 Schüler/innen und rund 40 Kollegen/innen erwarten Sie in einer harmonischen Atmosphäre mit stabilen Strukturen und einer bestens ausgestatteten „vorbereiteten Umgebung“.

Wir erwarten von Ihnen eine abgeschlossene Lehrerausbildung, möglichst Kenntnisse in der Montessori-Pädagogik und vor allem Lust auf Neues.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Private Montessori-Volksschule Wertingen

z.Hd. Sonja Spiegler

Zusmarshäuser Str. 19

86637 Wertingen, Lkr. Dillingen/Donau, Regierungsbezirk Schwaben

Tel. 08272/5000 (Mo – Fr. 8 – 13 Uhr)

Fax 08272/5005

e-mail: geschaeftsfuehrung@montessori-schule-wertingen.de

homepage: www.montessori-schule-wertingen.de

Bildungswerk und Akademie des BLLV E.V.

Programmübersicht für das 1. Halbjahr 2003

Kreativität, Motivation, Innovation: Impulse für den pädagogischen Alltag

2002/50 Andrea Schwarz, Christian Bleher

Zeitschriften und Publikationen gestalten

Termin: 18.01.2003, 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: Entstehende Kosten rechnen Sie mit Ihrer Verbandsstelle ab

2003/01 Dagmar Franz-Abbott
Sprechen: Atmung – Stimme
Termin: 18.01.2003, 10:00 – 17:00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: € 45,- / Mitglieder € 35,-

2003/02 Gerhard Huber
Effektive Kommunikation – Konfliktlösung
Termin: 18.01.2003, 9:30 – 15:30 Uhr
Ort: Passau
Kosten: € 85,- / Mitglieder € 55,-

2003/03 Frauencomputerschule
Word für Anfängerinnen
Termin: 18.01.2003, 9:30 – 17:30 Uhr
Ort: München
Kosten: € 135,- / Mitglieder € 125,-

2003/04 Fischer, Gaube, Seehuber
Jugend und Gewalt
Termin: 24. – 26.01.2003
Beginn: 24.01.03 um 17:00 Uhr
Ende: 26.01.03 ca. 13:00 Uhr
Ort: Kochel
Kosten: € 65,- / Mitglieder € 45,-
Inkl. Übernachtung/Verpflegung

2003/05 Helga Veit-Loerwald
Sich beschimpfen, schlägern und verklagen ...
Termin: 25.01.2003, 10:00 – 17:00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: € 45,- / Mitglieder € 35,-

2003/06 Werner Möstl
Rhetorikpower
Termin: 01.02.2003, 9:30 – 16:30 Uhr
Ort: Nürnberg
Kosten: € 45,- / Mitglieder € 35,-

2003/07 Hans Primus
Den eigenen Mustern auf die Spur kommen
Termin: 01.02.2003, 10:00 – 17:00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: € 45,- / Mitglieder € 35,-

2003/08 Dr. Johanna Forster, Margarete Uher
Erfolgreich und selbstsicher kommunizieren
Termin: 07.02 + 08.02.2003
Beginn: 07.02.03 um 15:30 Uhr
Ende: 08.02.03 ca. 17:00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: € 70,- / Mitglieder € 50,-

2003/09 Christel Romero-Stempel
Hilfen im Mathematikunterricht, 1./2. Jgst.

Termin: 08.02.2003, 10:00 – 13:00
Ort: BLLV Geschäftsstelle, München
Kosten: € 22,- / Mitglieder € 18,-

2003/10 Dr. Dieter Reithmeier, Florian Fischer M.A.
Erfolgreiche Fachgruppenarbeit
Für BLLV-Mandatsträger/innen
Termin: 14. + 15.02.2003
Beginn: 14.02.03 um 15:30 Uhr
Ende: 15.02.03 ca. 13:00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: Die entstehenden Kosten rechnen Sie mit Ihrer Verbandsstelle ab

2003/11 Thomas Proft
Werkstattseminar: Goldschmieden
Termin: 15.02.2003, 9:30 – 17:00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: € 50,- / Mitglieder € 35,-
zuzügl. € 7,- Nebenkosten (an den Referenten zu bezahlen)

2003/12 Florian Fischer M.A.
Politik hautnah
Termin: 21. – 22.02.2003
Beginn: 21.02.03 um 15:00 Uhr
Ende: 22.02.03 ca. 13:00 Uhr
Ort: Würzburg
Kosten: € 45,- / Mitglieder € 35,-
Mandatsträger/innen rechnen mit ihrer Verbandsstelle ab

2003/13 Thomas Proft
Werkstattseminar: Goldschmieden
Termin: 22.02.2003, 9:30 – 17:00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: € 50,- / Mitglieder € 35,-
zuzügl. € 7,- Nebenkosten (an den Referenten zu bezahlen)

2003/14 Andrea Schwarz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Termin: 22.02.2003, 10:00 – 17:00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: € 45,- / Mitglieder € 35,-
BLLV-Mandatsträger/innen rechnen mit ihrer Verbandsstelle ab.

2003/15 Einstein Junior Computerschule
Internet-Basiskurs
Termin: 22.02.2003, 9:30 – 12:30 Uhr
Ort: Passau
Kosten: € 45,- / Mitglieder € 35,-

2003/16 Einstein Junior Computerschule
Internetseiten gestalten mit Frontpage
Termin: 1. Vormittag 08.03.2003, 9:30 – 12:30 Uhr
2. Vormittag 15.03.2003, 9:30 – 12:30 Uhr
Ort: Passau
Kosten: € 95,- / Mitglieder € 75,-

2003/17 Andernet Computerwerkstatt
Windows und Word 2000 für Einsteiger
Termin: 15.03.2003, 10:00 – 18:00 Uhr
Ort: München
Kosten: € 95,- / Mitglieder € 75,-

2003/18 PD Dr. Johanna Forster
Schulbau als Faktor der Schulentwicklung
Termin: 15.03.2003, 10:00 – 17:00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: € 45,- / Mitglieder € 45,-

2003/19 Martin Rothenaicher
Der schnelle Weg ins Schullandheim
Termin: 15.03.2003, 9:30 – 16:30 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: € 45,- / Mitglieder € 35,-

2003/20 Gerhard Huber
Effektive Kommunikation – Konfliktlösung
Termin: 22.03.2003, 9:30 – 15:30 Uhr
Ort: Passau
Kosten: € 85,- Mitglieder € 55,-

2003/21 Toni Gschrei
Veranstaltungen organisieren und leiten
Termin: 22.03.2003, 9:30 – 17:00 Uhr
Ort: Nürnberg
Kosten: € 45,- / Mitglieder € 35,-
BLLV-Mandatsträger/innen rechnen mit ihrer Verbandsstelle ab

2003/22 Ingrid Göhlhäuser
Kinder mit Konzentrationsproblemen
Termin: 29.03.2003, 10:00 – 17:00 Uhr
Ort: Passau
Kosten: € 45,- / Mitglieder € 35,-

2003/23 Florian Fischer M.A.
Arbeiten im Team – führen und überzeugen
Termin: 04. – 06.04.2003
Beginn: 04.04.03 um 17:00 Uhr
Ende: 06.04.03 ca. 13:00 Uhr
Ort: Kochel
Kosten: € 61,- / Mitglieder € 41,- inkl. Ü/V

2003/24 Jugendherberge Passau
Kulturpädagogisches Wochenende
Termin: 04. – 06.04.2003Uhr
Beginn: 04.04.03 um 17:00 Uhr
Ende: 06.04.03 ca. 13:00 Uhr
Ort: Passau
Kosten: € 115,- / Mitglieder € 95,-
Kinder/Jugendliche: € 57,- inkl. Ü/V
Kinderbetreuung zusätzlich € 12,- je Kind

2003/25 Angelika Kurth, Wolfgang Henninger

Pädagogische Woche

Termin: 14. – 17.04.2003 (Osterferien)

Beginn: 14.04.03 um 14:30 Uhr

Ende: 17.04.03 ca. 13:00 Uhr

Ort: Josefstal b. Neuhaus / Schliersee

Kosten: BLLV-/GEE-Mitglieder € 105,-

Studierende € 70,- /Erwachsene € 150,-

Kinder € 30,- / Jugendliche (10–18 J.) € 50,-

Jedes 2. und weitere Kind € 25,-

Jeder 2. und weitere Jugendliche € 40,-

Kinderbetreuung zusätzlich € 13,- je Kind

2003/26 Dr. Fritz Haselbeck

Mathematik Lernsoftware / Grundschule

Termin: 03.05.2003, 9:30 – 12:00 Uhr

Ort: Passau

Kosten: € 39,- / Mitglieder € 29,-

2003/27 Dr. Fritz Haselbeck

Mathematik Lernsoftware / Hauptschule

Termin: 03.05.2003, 12:15 – 14:45 Uhr

Ort: Passau

Kosten: € 39,- / Mitglieder € 29,-

2003/28 Toni Gschrei

Stressmanagement

Termin: 09.–11.05.2003

Beginn: 09.05.03 um 17:00 Uhr

Ende: 11.05.03 ca. 13:00 Uhr

Ort: Burghausen

Kosten: € 145,- / Mitglieder € 115,- inkl. Ü/EZ + V

2003/29 Prof. Dr. Franz Brandl/AG Mus. Schaffen

Singen mit Kindern

Termin: 24.05.2003, 10:00 – 17:00 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: € 45,- / Mitglieder € 35,-

2003/30 Martin Rothenaicher

Aerobic für Kinder

Termin: 24.05.2003, 10:00 – 17:00 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: € 45,- / Mitglieder € 35,-

2003/31 Frauencomputerschule

Word für Fortgeschrittene (Frauen)

Termin: 24.05.2003, 9:30 – 17:30 Uhr

Ort: München

Kosten: € 140,- / Mitglieder € 130,-

2003/32 Toni Gschrei

Erfolgreich reden und auftreten

Termin: 20. – 22.06.2003

Beginn: 20.06.03 um 17:00 Uhr
Ende: 22.06.03 ca. 13:00 Uhr
Ort: Kochel
Kosten: € 70,- / Mitglieder € 60,- inkl. Ü/V
Aktive in den BLLV-Studentengruppen kostenlos

2003/33 Gerhard Sexl
Theaterwerkstatt
Termin: 27. – 29.06.2003
Beginn: 27.06.03 um 17:00 Uhr
Ende: 29.06.03 ca. 13:00 Uhr
Ort: Raum Bad Tölz
Kosten: € 190,- / Mitglieder € 160,- inkl. Ü/V
Aktive in den BLLV-Studentengruppen kostenlos

2003/34 Dr. Gisela Mörtl
Kurzentspannungstechniken
Termin: 28.06.2003, 10:00 – 17:00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: € 45,- / Mitglieder € 35,-

2003/35 Hildegard Rieder-Aigner
Supervision zum Kennenlernen
Termin: 28.06.2003, 9:30 – 12:30 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: € 30,- / Mitglieder € 25,-

2003/36 Werner Möstl
Konfliktgesprächsführung
Termin: 05.07.2003, 9:30 – 16:30 Uhr
Ort: Nürnberg
Kosten: € 45,- / Mitglieder € 35,-

Anmelde- und Teilnahmebedingungen

Für alle Angebote ist eine schriftliche Anmeldung mit je einem beigefügten Verrechnungsscheck pro Veranstaltung und Person oder beigefügter Einzugsverfügung erforderlich. Die Anmeldung ist damit verbindlich. Sollte die Veranstaltung bereits belegt sein oder nicht zustande kommen, erfolgt umgehend eine entsprechende Nachricht. Bei Absagen bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung wird die Teilnahmegebühr nicht eingezogen. Bei späteren Absagen müssen die Kosten in voller Höhe berechnet werden, wenn keine Ersatzperson gestellt wird. Eine schriftliche Platzbestätigung erfolgt spätestens eine Woche vor Beginn der Veranstaltung.

So erreichen Sie uns:
Bildungswerk und Akademie des BLLV e.V.
Bavariaring 37
80336 München
Tel.: 089 721001-46
Fax: 089 721001-55
biwak-verwaltung@bllv.de
<http://www.bllv.de/biwak>

Einzugserlaubnis

Hiermit gestatte ich Bildungswerk und Akademie des BLLV e.V. widerruflich die Abbuchung der von mir zu entrichtenden Seminarbeiträge zu Lasten meines unten genannten Kontos.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Konto Nr.:
BLZ
bei (Bank)
Kontoinhaber/in
Ort / Datum
Unterschrift

Landesmediendienste Bayern

Unsere Dienstleistungen für Schulen und die Bildungsarbeit in Bayern finden Sie seit Anfang Oktober im Internet unter

www.landesmediendienste-bayern.de

Bestellen Sie über die Warenkorbfunktion – Leihmedien – Vorführlizenzen – Media-Streaming – Kaufmedien. Und ansonsten gibt's jede Menge Medien- und Service-Informationen.

Medienverleih kostenlos

Ab sofort sind alle Verleihmedien der Landesmediendienste kostenlos – also auch die etwa 600 Spielfilme aus unserem Programm für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren mit nichtgewerblichen öffentlichen Vorführrechten.

Media-Streaming

Etwa 100 Medien aus unserem Programm können Sie derzeit aus dem Internet auf Ihren PC mit dem Windows Media Player holen – als Trailer oder in Vollversion. Wir arbeiten daran, diesen Service durch eine Download-Funktion zu komplettieren, um einen netzunabhängigen Einsatz zu ermöglichen. Die digitale Distribution rückt so zumindest für kürzere Dokumentarfilme in greifbare Nähe. Neben den technischen Problemen für die einwandfreie Übertragung gibt es allerdings im Bereich der Rechtklärung noch einiges zu tun.

Medienversand – 24 Std.-Service

Sie bestellen im Internet unsere Medien (oder per Telefon, Fax, E-mail) und erhalten diese einen (Arbeits-)Tag später – sofern die Bestellung bis 9.00 Uhr bei uns eingegangen ist. Wir gründen unsere Zusage auf lange Erfahrung mit unserem Versandpartner, der Deutsche Post AG. Im günstigen HinRückTarif (Euro 8,00 für ein Paket bis 31,5 kg) ist der bezahlte Rücksendeaufkleber bereits enthalten. Sie müssen das Paket nur „bei der Post“ abgeben und erhalten einen Einlieferungsschein.

Kunden-ServiceKarte

inkl. CD-ROM-Katalog

Das Angebot der Landesmediendienste Bayern e.V. kann nur in Verbindung mit einer KundenServiceKarte genutzt werden. Wir bieten Ihnen drei verschiedene Arten von KundenServiceKarten an. Wählen Sie die für Ihre Bedürfnisse passende ServiceKarte:

1. Die persönliche KundenServiceKarte

(nicht übertragbar) inkl. einer Schadensdeckung kostet EUR 20,- und ist für 365 Tage ab dem Tag des Erwerbs gültig. Die Jugendleiter/in-Card (JULEICA) berechtigt zum kostenlosen Bezug.

2. die SchulService-Karte

inkl. einer Schadensdeckung berechtigt alle Lehrkräfte einer Schule unsere Medien zu entleihen.

Die SchulServiceKarte kostet EUR 40,- und ist für ein Schuljahr gültig.

3. Die Institutionen-ServiceKarte

inkl. einer Schadensdeckung berechtigt alle Mitarbeiter einer Einrichtung unsere Medien zu entleihen. Die Institutionen-ServiceKarte kostet EUR 50,- und ist ab dem Tag des Erwerbs für 365 Tage gültig.

Geräteverleih

Für die Großbild-Projektion von DVD (Digital Versatile Disk), VHS-Videokassetten und 16mm-Filme verleihen wir in den Mediotheken München, Augsburg, Nürnberg und Würzburg Projektionsgeräte zu günstigen Preisen.

DVD-educativ

Tipps zum Einsatz von DVD-educativ für Lehrerinnen und Lehrer gibt Matthias-Film auf einer CD-ROM. Sie erhalten diese von uns kostenlos auf Anforderung.

Mediendepot

Medien zur Sucht- und AIDS-prävention, zur Sexualerziehung und gesundheitlichen Aufklärung können Sie bei uns als Dauerleihgabe erhalten, sofern Sie diese Medien mehrmals jährlich einsetzen. Wir senden Ihnen auf Anforderung eine Liste mit den Titeln für ein solches Mediendepot.

Vorführlizenz für Spielfilme

Spielfilme (DVD, VHS) für die private Nutzung können Sie mit einer Videma-Lizenz öffentlich in der Bildungsarbeit vorführen. Für etwa 6000 Spielfilme aus der Videma-Liste erhalten Sie bei uns solche Lizenzen für Ihre Veranstaltungen in Schule und Bildungsarbeit. Im Sinne des Urheberrechts sind Sie dann auf der sicheren Seite.

So finden Sie uns:

Mediothek Augsburg

86150 Augsburg, Prinzregentenplatz 4, Landratsamt

Tel.: 0821/510715, Fax: 0821/36394

E-mail: augsburg@landesmediendienste-bayern.de

Berichtigung einer Eintragung der Britain Special Tours Ltd.

Die Postfach-Nr. lautet richtig: **2565**

Wir bitten um Kenntnisnahme und Beachtung.

GOLDENER FLOH Bayern 2003

Im laufenden Schuljahr 2002/2003 werden in Bayern zum 8. Mal Förderpreise für Praktisches Lernen ausgeschrieben. Alle Grund- Haupt- und Sonderschulen können sich wieder mit eigenen lebensnahen Projekten um die Preisgelder in Höhe von insgesamt 12.500 Euro bewerben.

Auf einer abschließenden Projektbörse und Preisverleihung werden 20 Preisträger, die von einer unabhängigen Jury ausgewählt werden, vsl. am 12. Juli 2003 nach Würzburg eingeladen, ihre Projekte der Öffentlichkeit vorzustellen.

So können Sie beim GOLDENEN FLOH 2003 mitmachen:

Preise werden für bereits verwirklichte, laufende oder erst im Ausschreibungszeitraum begonnene Projekte verliehen, die besonders gute Möglichkeiten für Praktisches Lernen bieten oder geboten haben. Die Aufgabe besteht deshalb darin, Erfahrungen mit Praktischem Lernen in der Schule anschaulich darzustellen. Das können z.B. Projekte, Erkundungen, Aufführungen, Ausstellungen oder handlungsorientiertes Lernen im Unterricht sein.

Schicken Sie Ihre Bewerbung bitte bis spätestens 20. Januar 2003 an
Stiftung Praktisches Lernen der Schul-Jugendzeitschriften FLOHKISTE und FLOH
Stichwort: GOLDENER FLOH 2003,
Menzinger Str. 13, 80638 München

Heißer Draht für pädagogische und organisatorische Fragen:

Judith Wenzl, Tel.: 08703/8579; Fax: 08703/7101; E-Mail: judithwenzl@t-online.de
Oliver Dauberschmidt, Tel.: 089/17913410; Fax: 089/17913413; E-Mail: stiftung@floh.de

Was ist bei der Jury einzureichen?

Eine ausführliche Darstellung des Projektes soll in Form eines schriftlichen Berichts von ca. 10 DIN-A4-Seiten erfolgen (möglichst auch auf Diskette).

Daraus sollen ersichtlich sein

- die Beteiligten,
- der Ablauf,
- Ergebnisse und die
- gewonnenen Erfahrungen.

Zusätzlich sollen auf einer Seite folgende Angaben gemacht werden:

- Namen und Anschriften der verantwortlichen Lehrer/innen
- Name und Anschrift der Schule (mit Telefon)
- Art und Größe der Schule
- Beteiligte des Vorhabens
- Thema des Projekts
- Zusammenfassung des schriftlichen Berichtes in ca. 5 bis 10 Sätzen (zur etwaigen späteren Veröffentlichung)
- Fotos zum Projekt

Interkulturelle Lernmaterialien des Anne Frank Zentrums Berlin

Die vom Anne Frank Zentrum Berlin angebotenen „Interkulturellen Lernmaterialien“ können sicherlich bei der Realisierung der schulartübergreifenden Lehrplanvorgabe interkulturelle Erziehung sehr hilfreich sein. Das Gesamtkonzept zum interkulturellen Lernen richtet sich an alle Altersgruppen, greift die tägliche Erlebniswelt von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft auf und regt Kinder und Jugendliche an, positive Erfahrungen mit dieser Vielfalt zu machen.

Interessenten wenden sich an

Anne Frank Zentrum, Interkulturelle Entwicklung und Qualifizierung

Ansprechpartnerin: Gabriele Sester

Oranienburger Straße 26, D-10117 Berlin

Tel: 030-30872988; Fax: 030-30872989; E-Mail: sester@annefrank.de

Internet: www.annefrank.de

3. GRUNDSCHULTAG DES KV Augsburg-LAND IM BAYERISCHEN LEHRER-UND LEHRERINNENVERBAND (BLLV) KOMPETENZERWERB IN DER SCHULE VON MORGEN

Hauptreferent: Prof. Dr. Dr. Werner Wiater
Ordinarius für Schulpädagogik an der Universität Augsburg

Ort: Universität Augsburg, Hörsaalzentrum Philosophische Fakultäten (HS II)
Zeit: Mittwoch, 20.11.2002, 10.00 bis 14.30 Uhr (Buß- und Betttag)

10.00 – 10.10 Grußworte

10.15 – 11.00 Hauptreferat: Prof. Dr. Dr. Werner Wiater,
Kompetenzwerb in der Schule von Morgen

11.00 – 11.45 Gesprächsrunde und Diskussion mit Herrn Prof. Dr. Dr. Wiater

11.45 – 12.15 Mittagsimbiss und Verlagsausstellungen

12.15 – 13.15 Arbeitsgruppen I

Dr. Pius Thoma

Integration behinderter Kinder – Belastung oder Bereicherung?

Dr. Dirk Menzel

Wege ästhetischer Welterschließung im Religionsunterricht

Klaus Metzger

Erprobung von Software für den Deutschunterricht

Vera Lindenberg

Didaktik und Methodik Englisch in der Grundschule

13.15 – 13.30

Kaffeepause

13.30 – 14.30 Arbeitsgruppen II

Dr. Pius Thoma

Integration behinderter Kinder – Belastung oder Bereicherung?

Dr. Dirk Menzel

Wege ästhetischer Welterschließung im Religionsunterricht

Klaus Metzger

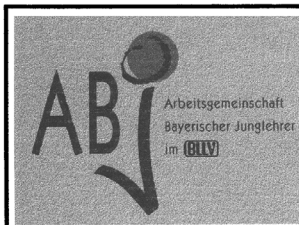
Erprobung von Software für den Deutschunterricht

Vera Lindenberg

Didaktik und Methodik Englisch in der Grundschule

Um verbindliche Anmeldung unter Angabe der beiden favorisierten Arbeitsgruppen (Wechsel nach der Kaffeepause möglich) wird **bis 10.11.2002** unter Tel.: 08294-1049 oder Fax: 08294-2578 gebeten.

E-Post: KV-AUG-LAND-LUM@t-online.de



ABJ Schwaben

46. WINTERTAGUNG

in Hindelang vom 24. bis 26. Januar 2003

PROGRAMM :

Michel Widmer (Orff-Institut Salzburg)

BODY PERCUSSION

Freitag, 24.01.03

15.30 - 18.30 Uhr

- ausprobieren - kreieren
- arrangieren - improvisieren

Samstag, 25.01.03

9.00 - 16.00 Uhr

Sonntag, 26.01.03

9.00 - 12.00 Uhr

Außerdem sollen die Teilnehmer die Verbindung zum Spiel mit Boomwhackers, weiteren Percussioninstrumenten, zum Singen und zur Liedbegleitung entdecken und anwenden. Das Kennenlernen kreativer (auch bewegter) Spielmodelle, die die Motivation und Eigenverantwortung der Schüler anregen und fördern, gehört ebenfalls zum Programm.

Gesamtleitung:	Ch. Friedmann und S. Uhr, Vorsitzenden-Team der <i>ABJ Schwaben</i>
Organisation:	Marcus Sengenberger, Referat Wintertagung
Tagungsort/Unterkunft:	Jugendbildungsstätte des DAV, Jochstr. 50, 87541 Hindelang Unterbringung in modernen und komfortablen Doppelzimmern (!)
Teilnahmegebühren:	BLLV-Mitglieder 80.- € LAA, Studenten, L ohne Anst. 40.- € Nichtmitglieder 100.- € (je 2 Übernachtungen incl. Vollpension) Tagesgäste (3 Halbtage): BLLV-Mitgl. 30.- € Nichtmitgl. 50.- €
Anmeldung f. <u>alle</u> Teiln.:	Marcus Sengenberger, Erlenweg 8, 87544 Blaichach, 08321/82479 E-Mail: Marcus.Sengenberger@web.de
Einzahlung:	ABJ Schwaben, Bayr. Hypovereinsbank Dillingen, BLZ 72020070, KTO 330305860
Meldeschluss:	13. Dezember 2002 ! (Teilnehmerzahl begrenzt)

Jede Anmeldung erhält erst nach Erhalt der Einzahlung ihre Gültigkeit. Bei Rücktritt werden 90% der Gebühr einbehalten. ABJ Schwaben - Für den Veranstalter: Marcus Sengenberger

Schullandheime zeigen Profil

Die Schule der Zukunft soll Kindern und Jugendlichen Schlüsselqualifikationen vermitteln: Soziale Kompetenz, Methodenkompetenz, Teamkompetenz und Interkulturelle Kompetenz. Es ist unbestritten, dass ein Schullandheimaufenthalt, sofern er gut vorbereitet wird, geeignet ist, die soziale Kompetenz von Schülerinnen und Schülern zu fördern. Welchen Beitrag die Schullandheimpädagogik zur Vermittlung weiterer Schlüsselqualifikationen leisten kann, wird seit einigen Jahren in mehreren Modellprojekten von der Bayerischen Akademie für Schullandheimpädagogik (BASF e.V.) entwickelt. Die Ergebnisse werden in der neuen Reihe „**basp-profil**“ vorgestellt:

basp-profil Band 1:

Sailmann Gerald, Vertrauen überwindet Grenzen, Bayerisch-tschechische Begegnungen im Schullandheim, Projektentwicklung und pädagogische Perspektiven, Bayerische Akademie für Schullandheimpädagogik, Burgthann 2001, 90 Seiten, ISBN 3-924051-96-8

Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und Prägung Verständnis und Verständigung als Basis für eine erfolgreiche Interaktion entgegenzubringen. Hierzu muss „Kennenlernen“ durch direkte Begegnung ergänzt werden. Mit Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung wurde seit 1998 ein neues Modell des internationalen Schüleraustausches erprobt: Schülerbegegnungen in Schullandheimen.

Das Schullandheim ist dabei als Ort interkultureller Erziehung besonders geeignet. Ganz bewusst wurde versucht, für dieses Projekt Schulen der Nachbarländer Bayern und Tschechien zu gewinnen, weil zwischen den beiden Ländern ein besonderes Verhältnis besteht, das durch eine lange und wechselreiche Geschichte geprägt ist. Diese zwei Länder in der Mitte Europas haben die wichtige Aufgabe, ihre Zukunft gemeinsam aktiv zu gestalten. Dafür sind unmittelbare Begegnungen der Menschen eine notwendige Voraussetzung. Das Projekt „Vertrauen überwindet Grenzen“ (VÜG) fördert Begegnungen von bayerischen und tschechischen Schulklassen aller Schularten und Jahrgangsstufen in Schullandheimen beider Länder. Der Projektbericht stellt den Werdegang von VÜG vor und dokumentiert die Entwicklung von 1998 bis 2001. Er beschäftigt sich mit dem pädagogischen Ertrag und zeigt Perspektiven für die weitere Arbeit auf.

basp-profil Band 2:

Sailmann Gerald, Unterwegs nach Europa. Vertrauen überwindet Grenzen. Innovative Projekte im Schullandheim – entwickelt für bayerisch-tschechische Begegnungsaufenthalte, Bayerische Akademie für Schullandheimpädagogik, Burgthann 2001, 127 Seiten, ISBN 3-924051-99-2

In dieser Veröffentlichung werden innovative Projekte vorgestellt, die in den Jahren 1998 bis 2001 bei 32 deutsch-tschechischen Schülerbegegnungen und einer Jugendbegegnung in Schullandheimen praktisch erprobt wurden. Zum einen wird beispielhaft verdeutlicht, was unter „innovativ“ im Sinne des Projektes „Vertrauen überwindet Grenzen“ (VÜG) zu verstehen ist und welcher Anspruch sich daraus ableitet. Zum anderen werden mit der Darstellung konkreter Beispiele durchgeführter Projekte bei gemeinsamen deutsch-tschechischen Schullandheimaufenthalten Anregungen gegeben, wie der Leitgedanke einer gemeinsamen Zukunft in der Mitte Europas inhaltlich ausgestaltet werden kann:

Gemeinsame Zukunft braucht.....Partnerschaft:

Projekt „ICH-DU-WIR“

Projekt „Meine Stadt und deine Stadt sind Partnerstädte“

.....Verständigung:

Projekt „Komm mit ins Sprachbad!“ Projekt „Wer spinnt denn da?“

.....Geschichtsverständnis:

Projekt „Eine Grenze verändert sich“ Projekt „Die Goldene Straße“

.....Umweltbewusstsein:

Projekt „Wasser ist Leben“ Projekt Alternative Energien‘

.....Qualifikationen:

Projekt „It's Team – Time“ Projekt „Internetfirma Eurowood“

.....Visionen:

Projekt „Zukunftswerkstatt“

Projekt „Berufswünsche in Deutschland und in der Tschechischen Republik“

basp-profil Band 3:

Häberlein Heinrich, Hoffmann Christine, Nzirorera Petra, Unterwegs nach Europa. Vertrauen überwindet Grenzen. Handbuch für Begegnungsaufenthalte im Schullandheim, Bayerische Akademie für Schullandheimpädagogik, Burghann 2001, 152 Seiten mit CD-Rom, ISBN 3-89014-178-1

Den Lehrkräften in Bayern und in der Tschechischen Republik werden mit diesem Handbuch die Erfahrungen des Projektes VÜG als Arbeitshilfen für die Vorbereitung und Durchführung eines gemeinsamen Begegnungsaufenthaltes zur Verfügung gestellt. Ausgangspunkt der Arbeit mit dem Handbuch sind die spezifischen Bedingungen einer Schulpartnerschaft. Manche Schulpartnerschaften bestehen vielleicht schon länger, die Idee, gemeinsam einen Begegnungsaufenthalt durchzuführen, kommt jedoch erst neu hinzu. Andere Schulen beginnen völlig neu. Das Handbuch versucht, diesen unterschiedlichen Bedingungen gerecht zu werden, indem jeweils auch alternative Möglichkeiten angeführt werden, jedoch Maßnahmen, die besonders wichtig sind, hervorgehoben werden. In „Zehn Schritten von der Idee zur Verwirklichung“ führt das Handbuch praxisorientiert durch alle Bereiche, die von Bedeutung sind:

1. Idee zur Begegnung
2. Erster Kontakt
3. Begegnungsort Schullandheim
4. Kontakte zwischen den Klassen
5. Finanzierung
6. Konzeption
7. Organisation
8. Vorbereitung in der Schule
9. Die Begegnung
10. Und danach.....

Die „Zehn Schritte“ sind nicht als Anleitung zu verstehen, in der die einzelnen Punkte hintereinander abgearbeitet werden müssen, sondern es handelt sich um bewährte Tipps für die verschiedenen Handlungsfelder, die auf die Lehrkräfte in der Vorbereitungszeit zukommen können. Der „Begegnungs-Neuling“ erhält einen umfangreichen Fundus an Hilfestellungen, die erfahrene „Begegnungslehrkraft“ kann ihr Know-how ergänzen. Um den Lehrkräften die Arbeit zu erleichtern, wurden allen Teilen praktische Anlagen hinzugefügt. Diese 33 Anlagen sind dem Handbuch auf CD-Rom beigefügt, können insgesamt oder einzeln übernommen und individuell verändert oder ergänzt werden. Sie enthalten von A (wie Antrag auf Genehmigung einer Klassenfahrt ins Ausland“) bis Z (wie „Zuschüsse zur Finanzierung“) alles, was zur Durchführung einer erfolgreichen Schülerbegegnung im Schullandheim nötig ist. Zwar ist das Handbuch speziell auf Schülerbegegnungen zwischen Bayern und Tschechien ausgerichtet. Die Tipps können aber in vielen Teilen auch auf Maßnahmen mit anderen europäischen Ländern übertragen werden.

basp-Profil Band 4:

Stein Robert, *It's Team Time*. Ein Teamtraining für Schüler – ein Praxisbuch für Lehrer, Bayerische Akademie für Schullandheimpädagogik, Burgthann 2002, 320 Seiten, ISBN 3-89014-195-1

„It's Team – Time“ ist ein für Schüler konzipiertes Teamentwicklungsprogramm, das darauf abzielt, den Gruppenunterricht und die Projektarbeit in der Schule effektiver zu gestalten. Die Veröffentlichung dokumentiert eine Vielzahl bewährter Übungsbausteine, die im Rahmen eines dreijährigen Modellprojektes von 1999 bis 2002 mit ca. 600 Schülerinnen und Schülern bei Schullandheimaufenthalten erprobt und evaluiert wurden. Das Modellprojekt wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, von der Hermann Gutmann Stiftung und vom Verein Lehrerheim Nürnberg e.V. gefördert. Es wurde in Kooperation mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen durchgeführt.

Ausgehend von der Erkenntnis, dass Teamfähigkeit eine zentrale Schlüsselqualifikation in der Arbeits- und Berufswelt ist, richtet sich die Veröffentlichung an Lehrkräfte, (Schul-)Sozialpädagogen sowie an Jugendgruppenleiter, die auf handlungsorientierte Weise ein Teamtraining durchführen oder die tägliche Unterrichts- bzw. Arbeitspraxis mit Teamübungen anreichern wollen. Die Schüler und Jugendlichen sollen mit Hilfe des Teamtrainings für Gruppenarbeit motiviert werden, konstruktive Gruppenprozesse bewusst erleben, Kooperation üben, eingeschlossene Interaktionsmuster reflektieren sowie Präsentieren und Visualisieren lernen. Zu jeder Übungsform finden sich Lernziele, ausführliche Hinweise zur Durchführung und Auswertung, sowie eine Vielzahl an zugehörigen Materialien. „It's Team Time“ ist ein handfestes Praxismaterial, um kooperative Lernprozesse anzustoßen. Die Buchreihe „basp-profil“ wird weitergeführt. In Erarbeitung sind zur Zeit:

basp-profil Band 5:

It's Team Time – Erfahrungen und Anregungen

basp-profil Band 6:

Mut zur Erziehung statt Angst vor Gewalt
Erhältlich sind die Veröffentlichungen bei:
Bayerische Akademie für Schullandheimpädagogik
Wasserweg 5
90550 Burgthann
Tel. 09183-95195
Fax 09183-95196
E-Mail: bshw@t-online.de

Primolo freut sich über die 100. Homepage

Eine Grundschulklasse aus dem Weserbergland hat mit dem Homepage-Generator Primolo von Schulen ans Netz e. V. das 100. Online-Projekt erstellt.

Primolo, der Homepage-Generator für die Primarstufe, kann auf seiner Website das 100. Internetprojekt verzeichnen. Das noch junge Projekt von Schulen ans Netz e. V. ermöglicht Grundschulklassen, ohne Vorkenntnisse Unterrichtsergebnisse im Internet zu veröffentlichen. Eine Internet-AG der Schule im Forstbachtal im Weserbergland hat mithilfe des leicht zu bedienenden Homepage-Generators eine Online-Schulzeitung erstellt. Damit wurde das 100. Internetprojekt einer Grundschule bei www.primolo.de veröffentlicht.

Der Homepage-Generator von Schulen ans Netz e. V. richtet sich sowohl an Grundschulkindern als auch an ihren Lehrerinnen und Lehrern. Ohne HTML-Kenntnisse ist es möglich, Unterrichtsergebnisse ins Netz zu stellen. Damit wird bereits im Grundschulunterricht die immer wichtiger werdende Medienkompetenz zu einem integralen Unterrichtsziel. Es wird nicht mehr nur mit Klebstoff, Schere und Papier gearbeitet. Scanner, Digitalkamera und Computer werden zu vertrauten Medien, mit denen die Kleinsten relativ selbstständig Texte und Zeichnungen online stellen können. Auch das Format der Homepage können die Kinder auswählen. Anzuschauen sind die bisher veröffentlichten Projekte in der Rubrik „Schauen“ unter www.primolo.de. Für Lehrerinnen und Lehrer stehen alle nötigen Informationen im Internet unter www.lehrer-online.de/grundschule zur Verfügung.

Mit Primolo hat die Internet-AG der Grundschule im Forstbachtal die erste Schulhomepage realisiert. Die Mitarbeit an der Schulzeitung ist dadurch erheblich attraktiver geworden: Auf der Homepage wird u.a. die Schule vorgestellt, werden Themen wie „Fledermäuse“ und „Schwimmen“ behandelt und Lesetipps gegeben. Wer sich die Seiten einmal anschauen möchte, klickt einfach auf www.primolo.de/home/InternetAG. Als 100. Internet-Projekt auf Primolo.de wurde die Internet-AG von der Redaktion mit einem Überraschungspaket belohnt.

Schulen ans Netz e.V. ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen Telekom AG. Der Verein versteht sich als Impulsgeber für die Weiterentwicklung des Schulsystems vor dem Hintergrund der Informationsgesellschaft. Ziel: PC und Internet im (Fach-) Unterricht zu verankern.

Durch konkrete Online-Hilfen will Schulen ans Netz e.V. Lehrerinnen und Lehrer bei der Arbeit mit den neuen Medien unterstützen. Daher gibt es verschiedene Internet-Dienste und -Plattformen von Schulen ans Netz e.V.:

- * www.schulen-ans-netz.de
- * www.lehrer-online.de
- * www.leanet.de
- * www.lizzynet.de

Schulen ans Netz e. V.
Max-Habermann-Str. 3
53123 Bonn
Ansprechpartnerinnen:
Katharina Aly
Andrea Heiliger
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0228/ 910 48 - 70/ - 64
Fax: 0228/ 910 48 - 87
E-Mail: presse@schulen-ans-netz.de
Internet: www.schulen-ans-netz.de

BUCHBESPRECHUNGEN

Carl Link / Deutscher Kommunal-Verlag

Fachverlag für Verwaltungsrecht
96317 Kronach, Kolpingstr. 10 - München - Bonn -
Potsdam

Allgemeine Geschäftsordnung (AGO)
Organisationshandbuch mit Kommentar für die öf-
fentliche Verwaltung in Bayern

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Bearbeitet von

Ludwig Wiedemann, Ministerialrat
Gerhard Fritsch, Oberamtsrat,
beide im Bayerischen Staatsministerium des Innern,
München

6. Lieferung. 96 Seiten. Rechtsstand 1. Juli 2002,
25,90 Euro.

Grundwerk 587 Seiten, mit Spezialordner und
Trennblattsatz. 82,00 Euro. Verlags-Nr. 400.00 (ISBN
3-556-04002-6).

Die 6. Ergänzungslieferung enthält vor allem

- eine grundlegende Überarbeitung des Abschnittes
„Bürgerfreundliche Verwaltung“ mit einer Check-
liste für eine bürgerorientierte Verwaltung, die
neu aufgenommen worden ist,
- die neue Muster-Geschäftsanweisung für die
Landratsämter,
- verschiedene auf den neuesten Stand gebrachte
Verwaltungsvorschriften, die für den Dienstbe-
trieb und die tägliche Verwaltungsarbeit bedeut-
sam sind (insbesondere Organisationsrichtlinien
und Redaktionsrichtlinien der Bayerischen Staats-
regierung, Aussonderungsbekanntmachung) so-
wie
- eine Aktualisierung des Beitrages zur Aufbauorga-
nisation.

Carl Link Verlag

Allgemeine Geschäftsordnung (AGO)
Organisationshandbuch mit Kommentar für die öf-
fentliche Verwaltung in Bayern

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Bearbeitet von

Ludwig Wiedemann, Ministerialrat,
Gerhard Fritsch, Oberamtsrat,
beide im Bayerischen Staatsministerium des Innern,
München

7. Lieferung. 96 Seiten. Rechtsstand 1. Juli 2002,
27,90 Euro

Grundwerk 605 Seiten, mit Spezialordner und
Trennblattsatz. 82,00 Euro. Verlags-Nr. 400.00 (ISBN
3-556-04002-6).

Die 7. Ergänzungslieferung enthält vor allem ein völ-
lig überarbeitetes Stichwortverzeichnis, die Innova-
tionsrichtlinie Moderne Verwaltung sowie weitere
aktualisierte Rechts- und Verwaltungsvorschriften
mit Bedeutung für den Dienstbetrieb und die tägliche
Verwaltungsarbeit (z.B. Vorschriften zum Archivwe-
sen, Vorschriften über die amtliche Beglaubigung,
Richtlinien über den amtlichen Schriftverkehr mit
Auslandsdienststellen).

Carl Link Verlag

Lehrplan für die Hauptschule in Bayern
Band 2: Jahrgangsstufen 7 – 10
Texte/Kommentare/Handreichungen

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Herausgegeben von

Dr. Hans-Dieter Göldner, Ministerialrat,
Georg Hahn, Ltd. Ministerialrat, und
Dr. Werner Schrom, Ministerialrat,
alle in der Abteilung Volksschulen/Förderschulen
des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht, Kul-
tus, Wissenschaft und Kunst, München.

38. Lieferung. 52 Seiten. Rechtsstand 1. August 2002.
24,00 €.

Grundwerk 2300 Seiten, mit Spezialordner und
Trennblattsatz. 108,00 €. Verlags-Nr. 2637.00 (ISBN
3-556-26371-8).

Mit dieser Lieferung erhalten Sie die Kommentare zu
den Fachlehrplänen Kunsterziehung für die 9. Und
10. Jahrgangsstufe.

Carl Link Verlag

Förderschulen in Bayern

Sonderpädagogische Förderung
Kommentar der Schulordnungen und Sammlung
schulischer Vorschriften mit Erläuterungen

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Herausgegeben von

Dr. Udo Dirmaichner, Ministerialrat, und
Erhard Karl, Ministerialrat,
beide im Bayer. Staatsministerium für Unterricht
und Kultus, München.

38. Lieferung. 96 Seiten. Rechtsstand 1. September
2002. 43,00 €.

Grundwerk 2032 Seiten, mit Spezialordner und
Trennblattsatz. 124,00 €. Verlags-Nr. 2003.00 (ISBN
3-556-20003-1).

Die 38. Lieferung vollzieht zunächst Änderungen der
gesetzlichen Grundlagen nach, die sich zuletzt durch
das BayEUG-ÄndG vom 25. Juli 2002 ergeben haben.
Neben einer grundlegenden Ergänzung der Kommen-
tierung unter Kennzahl 11.51, insbesondere zum Be-
reich „Klassenbildung und Personalplanung im
Schuljahr 2002/2003“ wurden die Kennzahlen 22.30
ff. grundlegend umgestaltet; im Vorgriff auf eine Än-
derung der SVSO und aufgrund der neuen Lehrpläne
für die Grundschulstufen sowie des neuen Lehrplans
für das Unterrichtsfach Englisch in den Förderstufen
II, III und IV im Förderschwerpunkt Lernen wurden
in den Kennzahlen 22.32 bis 22.34 umgestaltete sy-
stematisch gegliederte Übersichten aufgenommen.

Carl-Link-Verlag

Berufliches Schulwesen in Bayern

Ergänzbares Rechtssammlung zu BayEUG, Berufsbil-
dung, Schulordnung, Verwaltung, Unterricht, Lehr-
plänen, Ausbildung, Prüfung und Dienstrecht für Be-

rufsschulen, Berufsaufbauschulen, Wirtschaftsschulen, Fachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen und Fachakademien, mit Erläuterungen.

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Begründet von Wilhelm Vocke, Ltd. Ministerialrat a.D.

Fortgeführt von

Herbert Pascher, Ministerialdirigent, und Ingeborg Kubosch, Ministerialrätin, beide im Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München.

105. Lieferung. 96 Seiten. Rechtsstand 1. August 2002. 29,00 €.

Grundwerk in zwei Bände mit 1574 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz.

104,00 €. Verlags-Nr. 2004.00 (ISBN 3-556-20040.6).

Neben der Aktualisierung der Inhaltsübersichten und der Neuaufnahme weiterer Zeugnisformulare enthält diese Lieferung vor allem die Neufassung der Bekanntmachung über die mittleren Schulabschlüsse, die Änderungen der Berufsfachschulordnung Hauswirtschaft, Kinderpflege und Sozialpflege sowie der Prüfungsordnung für die Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife. Neu ist die Bekanntmachung über die medienpädagogische-informatonstechnische Beratung in Bayern.

Carl-Link-Verlag

Schulordnung der Volksschule

Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und Volksschulordnung (VSO)

Loseblatt-Kommentar

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Herausgegeben von

Dr. jur. Karl Klaus Kaiser, Ministerialdirigent a.D., Gerhart Mahler, Ltd. Ministerialrat a.D., beide München.

63. Lieferung. 96 Seiten. Rechtsstand 1. August 2002. 22,50 €.

Grundwerk 2000 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz.

72,00 €. Verlags-Nr. 2002.00 (ISBN 3-556-20002-3).

Die 63. Ergänzungslieferung bringt den Text des BayEUG in Kennzahl 10.00 unter Einarbeitung des Änderungsgesetzes vom 25. Juli 2002 (GVBl S. 326) auf den neuesten Stand. Außerdem enthält sie die Neubearbeitung der Kennzahl 20.15 bis einschließlich Art. 87 Abs. 1 BayEUG. Die Aktualisierung der Erläuterungen zu Art. 87 Absätze 2 bis 4, des Art. 88 und des Art. 88a BayEUG erfolgt mit der 64. Lieferung.

Carl Link Verlag

Die Gymnasien in Bayern

Ergänzbare Sammlung schulischer Vorschriften mit Erläuterungen – Schulordnungsrecht, Dienstordnung, Pädagogische Seminare, Ausbildung, Schulberatung

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Bearbeitet von

Gerhard Stützel, Ltd. Ministerialrat, München und Barbara Loos, Oberstudiendirektorin, München.

Früher bearbeitet von

Felix Büttner, Ministerialdirigent a.D., Dr. Albert Reuter, Ministerialdirektor a.D., Ferdinand Fromholzer, Ministerialrat a.D., und Gerhard Schwab, Oberstudiendirektor a.D.

64. Lieferung. 96. Seiten. Rechtsstand 25. Juli 2002. 21,00 €.

Grundwerk 1096 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz. 75,00 €. Verlags-Nr. 2007.00 (ISBN 3-556-20070-8).

Die Verankerung der inneren Schulentwicklung im BayEUG machte eine Reihe von Änderungen nötig, so die Anpassung der Aufgaben der Schule an moderne Anforderungen und die Stärkung des Schulforums; hinzu kommt die Anwendung der Schulpflicht auch auf Kinder von Asylbewerbern und von ähnlich gelagerten Fällen sowie die gesetzliche Verankerung der Unterbringung der früheren Erziehungsberechtigten auch bei volljährigen Schülern.

Weitere Schwerpunkte sind – neben einigen Änderungen in der LDO und im Schulfinanzierungsgesetz – die neue Übersicht über die mittleren Bildungsabschlüsse, die neuen Regelungen zur Besonderen Prüfung, Medienpädagogik und zum Freistellungsjahr.

Carl Link Verlag

Schulsport

Vorschriften, Empfehlungen und Unterrichtshilfen für den Sportunterricht und außerunterrichtlichen Schulsport

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Herausgegeben von

Ewald Wutz, Ministerialrat, Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München, und Dr. Harald Vorleuter, Oberstudiendirektor, Kulmbach.

18. Lieferung. 64 Seiten. Rechtsstand 1. September 2002. 19,00 €.

Grundwerk 442 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz. 54,00 €.

Verlags-Nr. 2647.00 (ISBN 3-556-00623-5).

Die Schwerpunkte dieser 18. Lieferung bilden die Themen Bedeutung des Sports, Sportförderunterricht, Fachbetreuung Sport, Sportbeauftragte und Sport für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Außerdem wurden zwei KMK-Veröffentlichungen („Zweites Aktionsprogramm Schulsport“ und „Zur Reduzierung von Sportstunden“) in die Sammlung neu aufgenommen.

Carl Link Verlag

Schul-Computer

EDV-Handbuch für die Schulverwaltung

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Herausgegeben von

Dr. Bernhard Eder, Referent für DV-Einsatz in der Schulverwaltung im Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung (ISB), München, Ulrich Freiberger, Fachberater für den Computereinsatz an Gymnasien,

Klaus Halden, Beratungsstelle für den DV-Einsatz (Volksschulen),
Hans Hofer, Beratungsstelle für den DV-Einsatz (sonstige Schularten).

43. Lieferung. 88 Seiten. Rechtsstand 1. September 2002. 26,00 €.

Grundwerk 1061 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz. 94,00 €.
Verlags-Nr. 2680.00 (ISBN 3-556-26800-0).

Diese Lieferung enthält die Überarbeitungen des Abschnitts Amtliche Schuldaten / Amtliche Schulstatistik (Kennzahl 10.60) und der Erläuterungen zum Lehrerdatensatz für Volksschulen, Realschulen und Gymnasien (Kennzahlen 46.10, 46.30, 46.40). Neu aufgenommen werden die Erläuterungen zum Lehrerdatensatz für die Förderschulen (Kennzahl 46.20).

Carl Link Verlag

Dienstrecht in Bayern I

Ergänzbares Sammlungsstück zum Beamten- und Besoldungsrecht mit erläuternden Hinweisen – Laufbahnen, Beurteilung, Personalvertretung, Disziplinarrecht, Reise- und Umzugskosten, Trennungsgeld, Fürsorgeleistungen, Versorgung

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Begründet von
Alfred Hartinger und Christian Hegemer
fortgeführt von
Mathias Hiebel, Referent beim Bayer. Kommunalen Prüfungsverband, München

116. Lieferung. 128 Seiten. Rechtsstand 1. Juli 2002, 28,00 €.

Grundwerk 1457 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz. 112,00 €.
Verlags-Nr.301.00 (ISBN 3-556-30100-8).

Mit der 116. Lieferung wird die Sammlung weiter aktualisiert. Schwerpunkte dieser Lieferung sind umfangreiche Änderungen im Beamtenrechtsrahmengesetz, die Aufnahme neuer Verwaltungsvorschriften zur Urlaubsverordnung, zum Nebentätigkeitsrecht und zum Reisekostengesetz sowie Änderungen des Bundesbesoldungsgesetzes aufgrund des Besoldungsstrukturgesetzes. In der nächsten Ergänzungslieferung werden insbesondere die restlichen Verwaltungsvorschriften zum Bayerischen Beamten-gesetz eingearbeitet werden.

Carl-Link-Verlag

Beihilfen
für den öffentlichen Dienst in Bayern

Ergänzbares Sammlungsstück mit Kommentar

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Begründet von
Wilhelm Vocke und Gerhard Schalk
Fortgeführt von
Reiner Jakubith, Regierungsamtsrat bei der Bezirksfinanzdirektion Ansbach und
Matthias Latzel, Regierungsamtsrat bei der Regierung von Oberbayern, München.

67. Lieferung. 96 Seiten. Rechtsstand 1. Juli 2002, 32,00 €.

Grundwerk 1642 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz. 100,00 €.
Verlags-Nr. 353.00 (ISBN 3-556-35300-8).

Die 67. Lieferung enthält das neue Heilkurorte-Verzeichnis (Kennzahl 30.40) und die auf EURO-Beträge umgearbeitete Gebührenordnung für Zahnärzte (Kennzahl 42.001) mit dem dazugehörenden Gebüh-
renverzeichnis (Kennzahl 42.02).

Es wird empfohlen, die herausgenommenen Seiten der Gebührenordnung für Zahnärzte und des Gebührenverzeichnisses aufzuheben, da noch Zahnrechnungen in DM eingereicht werden können.

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Postfach 630500, 22331 Hamburg

Lernfeld Bautechnik
Fachstufen Zimmerer
Von Balder Batran, Herbert Bläsi, Volker Frey, Helge Husfeldt, Michael Kässer, Dr. Klaus Köhler, Martin Weber

386 Seiten, mit vielen Beispielen, projektbezogenen und handlungsorientierten Aufgaben sowie zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen

ISBN 3-582-03516.6, gebunden, € 39,80, Bestellnummer: HAT 3516

Der aktuelle Rahmenlehrplan und die Ausbildungsverordnung für Zimmerer erfordern ein Unterrichtswerk, welches Lehrern und Schülern eine Hilfe für ganzheitliches und schüleraktives Lernen bietet.

Das vorliegende Buch erfüllt diese Forderung in besonderem Maße.

Es baut auf die sechs Lernfelder der Grundstufe (1. Ausbildungsjahr) auf und deckt mit den Lernfeldern sieben bis achtzehn den Lehrstoff der Fachstufen des Zimmerers (2. uNd 3. Ausbildungsjahr) ab.

Inhaltlich hält sich das Werk an die Vorgaben des Bundesrahmenlehrplans und ist dadurch bei der Stoffauswahl eine ideale Orientierungshilfe für den Lehrer. Durch die Projektorientierung und die didaktisch-methodische Aufbereitung der Inhalte eignet sich das Werk hervorragend für selbständiges, eigenverantwortliches Lernen und führt die Schüler zunehmend in die Selbststeuerung ihrer Lernprozesse ein.

Bei der Gestaltung wurde auf Bewährtes zurückgegriffen. Besondere Sorgfalt wurde auch hier der Veranschaulichung durch die zahlreichen farbigen Zeichnungen und Fotos gewidmet. Außerdem wird durch eine schülerangemessene und sehr anschauliche Sprache ein Beitrag geleistet, der die Erfolgchancen vergrößert und damit die Motivation der Lernenden verstärkt.

Der aktuelle Stand von Technik und Normung ist berücksichtigt.

Verlag Handwerk und Technik GmbH

Fachkenntnisse Metallbauer und Konstruktionsmechaniker
Technologie

Hrsg.: Josef Moos
Von Michael Beck, Albrecht Flor, Joachim Kalb, Josef Moos, Hans-Werner Wagenleiter

384 Seiten, mit vielen größtenteils mehrfarbigen Abbildungen und Übungen, 3., komplett überarbeitete und neu gestaltete Auflage, 2002

ISBN 3.582.03191.8, gebunden, € 35,40, Bestellnummer: HAT 3191

Das Lehrbuch ist gedacht für

- Metallbauer und Metallbauerinnen im Handwerk
- Konstruktionsmechaniker und Konstruktionsmechanikerinnen in der Industrie vom zweiten bis zum vierten Ausbildungs- bzw. Lehrjahr.

Durch die umfassende Darstellung aller gängigen Metallbau- und Stahlbauarbeiten ist das Buch auch für die Fortbildung zum Meister oder Metallbautechniker geeignet. Es baut auf die im gleichen Verlag erschienenen „Grundkenntnisse für handwerkliche Metallberufe“ auf, erweitert und vertieft diese Inhalte, kann aber auch unabhängig von diesen als weiterführendes Lehrbuch eingesetzt werden.

Die Lerngebiete des Buches orientieren sich zum einen an den Rahmenlehrplänen der einzelnen Bundesländer, des Weiteren an den typischen Metall- und Stahlbauarbeiten. Deshalb ist dieses Werk auch für die beruflichen Schulen geeignet, die die Lerninhalte des Metall- und Stahlbaus in Form von Lerngebieten und Projekten erarbeiten. Da aber die Tätigkeiten der Zielgruppen sehr breit gestreut sind, können die behandelten Lerngebiete nur eine Auswahl darstellen.

Dort aber, wo grundlegende Kenntnisse für die Berufspraxis zu vermitteln sind, z.B. im Fügen durch Schweißen, ist eine besonders ausführliche Darstellung gewählt worden. Auch bei der Neubearbeitung wurden historisch wertvolle und die Berufsgruppe prägende Arbeitstechniken wie z.B. das Schmieden, in umfassender Darstellung belassen, da sie Gefahr laufen, vergessen zu werden.

Die Weiterentwicklung von Verfahren, Arbeitsweisen und Maschinen, von Normen und technischen Richtlinien machten eine Neuauflage notwendig, den Lernenden sollte aber bewusst sein, dass dieses Werk nicht alle Marktneuheiten, sondern nur den heute gesicherten Stand der Technik wiedergeben kann. Berufstypische Arbeitsweisen und Werkstoffe unterliegen aber einer laufenden Weiterentwicklung und müssen von den Lehrenden lehrbuchergänzend behandelt werden. Belassen wurde in der Neubearbeitung die methodisch sinnvolle Reihenfolge der

Lerngebiete

- Werkstoffe und Fertigungstechnik des Metall- und Stahlbaus
- Physikalische Gesetzmäßigkeiten in ihrer Wirkung, wie Korrosion und Bauphysik
- Steuerungs- und CNC-Technik im Metall- und Stahlbau
- Spezielle Arbeitsgebiete, z.B. Tore, Fenster, Treppen, Geländer etc.
- Stahlschiffbau
- Metallgestaltung

Verlag Handwerk und Technik GmbH

Gastronomie
Grundstufe

Hrsg.: F. Jürgen Herrmann, Dr. Wolfgang Hecker
Von Dr. Wolfgang Hecker, F. Jürgen Herrmann unter
Mitarbeit von Veronika Keyl, Dieter Nothnagel und
Steffi Preuß

360 Seiten, mehrfarbig, mit zahlreichen Abbildungen und Übersichten, 4., überarbeitete Auflage, 2002, ISBN 3.582.40050.6, gebunden, € 25,80

Das Lehrbuch „Grundstufe Gastronomie“ wurde nach dem neuen Bundesrahmenlehrplan erarbeitet und umfasst damit die Grundstufenbildung aller gastronomischen Berufe. In dieser Buchkonzeption werden Bezüge zum gastorientierten Handeln dargestellt. Auch durch Untersuchungsaufgaben und Komplexaufgaben am Ende der Lernfelder ist das Buch handlungsorientiert gestaltet.

Den Fachsprachen Französisch und Englisch ist mit Blick auf die Internationalität der Gastronomie besondere Beachtung geschenkt worden.

Aspekte der gesundheitsfördernden Ernährung wurden konsequent berücksichtigt. Den Lehrplananforderungen entsprechend wurden Fachrechnen und betriebswirtschaftliche Sachverhalte als Unterrichtsprinzip in die einzelnen Abschnitte einbezogen.

Das Lehrbuch „Grundstufe Gastronomie“ ist in der übersichtlichen Form eines Wissensspeichers gestaltet. Es vermittelt das Fachwissen fundiert, leicht verständlich und anschaulich. Der Lehrbuchaufbau ermöglicht die komplexe, abgestimmte und übergreifende Vermittlung von technologischen Ausbildungsinhalten im wissenschaftlichen Unterricht sowie in Lehrküche, Lehrrestaurant, Empfang und Magazin. Beim Projektunterricht lässt sich das Lehrbuch als Arbeitsbuch und als fachlicher Leitfaden verwenden.

Arbeitsheft Gastronomie

Von F. Jürgen Herrmann unter Mitarbeit von Sybille Metz

112 Seiten, mehrfarbig, DIN A4, 1. Auflage 2002

Schülerausgabe

Bestellnummer: HT 40052, ISBN 3.582.50042.2, kartoniert, € 12,00

Lehrerausgabe

Bestellnummer: HT 40053, ISBN 3.582.40053.0, kartoniert, € 9,00

Viele methodische Arbeitsblätter für die Lernfelder Küche, Service und Magazin mit projektorientierten Aufgaben.

*Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH, Bayerischer Schulbuch Verlag GmbH,
Rosenheimer Straße 145, D-81671 München*

Fit für den Quali 2003

Eine Lernhilfe für den qualifizierenden Hauptschulabschluss

von Dieter Hirt (Herausgeber)

24. neu bearb. Aufl., 260 S., zahlr. Abb., brosch., ISBN 3-486-04003-0, € 7,95

Oldenbourg Schulbuchverlag, München 2002

Selbständig und gezielt können sich Hauptschüler/-innen sowie externe Teilnehmer mit dieser Neubearbeitung auf die qualifizierende Abschlussprüfung an den bayerischen Hauptschulen („Quali“) vorbereiten.

Fit für den Quali 2003 bietet dazu originale Prüfungsaufgaben und Arbeitshinweise aus den letzten drei Jahren (2000, 2001, 2002) für die Fächer Deutsch,

Englisch und Mathematik. Dieser Aufgabenteil wird ergänzt durch übersichtlich gestaltete und sorgfältig ausgearbeitete Lösungshilfen. Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine effektive Selbstkontrolle und lassen den eigenen Lernfortschritt erkennen.

Im vorliegenden Band neu hinzugekommen sind Beispielaufgaben und Musterlösungen für das Fach Arbeitslehre. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Fach Informatik, ebenfalls mit Musterlösungen.

Darüber hinaus geben die Autoren Hinweise zu diversen Anforderungen, Berechtigungen und weiterführenden schulischen Wegen, die mit dem „Quali“ verbunden sind.

Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH

Spielend durch die Grundrechenarten

1./2. Schuljahr
von Almuth Bartl

PKV 93, 47 Seiten, zahlr. Kopiervorlagen, ISBN 3-486-96047-4, € 17,40

Spielerisch üben die Kinder die Grundrechenarten und entwickeln Schritt für Schritt den „Zahlenblick“, d.h. das Verständnis für die Struktur, die Gemeinsamkeiten und Veränderungen von Rechenhandlungen. Sie lernen, dass es verschiedene Lösungswege geben kann und wie man sie erarbeitet. Und sie lernen, dass Mathematik etwas ist, wofür es sich lohnt zu üben.

Die Spielideen und Spielmaterialien rund um die Grundrechenarten sind produktiv und abwechslungsreich. Der Band für das 1. und 2. Schuljahr umfasst dabei Themen wie „Kleiner oder größer?“, „Das Bildereinmaleins“, „Gerade Zahlen – ungerade Zahlen“, „Das Zahlen-Versteckspiel“, „Kleine Rechengeschichten“, „Daniels Zahlenteppich“ oder „Rudis Rüben-Bingo“.

Alle Aufgaben bieten die Möglichkeit der Selbstkontrolle und eignen sich für die Frei- und Wochenplanarbeit, zum Lernen an Stationen und zur Differenzierung. 43 ganzseitige Kopiervorlagen sind in diesem Band enthalten.

Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH

Spielend durch die Grundrechenarten

3./4. Schuljahr
von Almuth Bartl

Im 3. und 4. Schuljahr geht es darum, nicht nur Neues zu lernen, sondern auch mehr Sicherheit und Schnelligkeit beim Rechnen zu erlangen. Die Freude am Rechnen steht jedoch nach wie vor im Mittelpunkt. Alle Fragestellungen und Aufgaben sind so aufgebaut, dass sie den Grundschulkindern Spaß machen. So sind die Schülerinnen und Schüler aufmerksamer, konzentrierter und lernen leichter.

Themen in diesem Band sind z.B. „Das Rechenduell“, „Quiz für schlaue Rechner“, „Das Rechen-Bingo“, „Die Zahlenbäume“ oder „Daniels Zahlenquadrat“.

Alls Lösungen können von den Kindern selber überprüft werden. Die Übungen eignen sich daher zur Differenzierung im Unterricht wie auch als Hausaufgabe.

Der Band bietet 41 kopierfähige Arbeitsblätter sowie viele interaktive Spielideen für Partner, Gruppen und die ganze Klasse.

Ernst Reinhardt Verlag München Basel, Kemnathenstr. 46, D-80639 München (Nymphenburg)

Sensorische Integration und Lernen
Grundlagen, Diagnostik und Förderung
von Gudrun Kesper (Hg.)

2002. 239 Seiten. 57 Abb. 8. Tab. (3-497-01601-2) kt, € 24,90

Seit Jahren steigt die Anzahl der Kinder mit Lern- und Verhaltensstörungen und auch die der Kinder mit Entwicklungsstörungen in den Basisfunktionen „Bewegen und Wahrnehmen“. Wahrnehmung und Motorik bilden jedoch wesentliche Grundlagen für das Lernen. Mit Hilfe des Prinzips der Sensorischen Integration kann den Kindern auf motorischer Ebene geholfen werden – mit positiven Folgen für Wahrnehmung und Lernverhalten, z.B. in der Schule.

Das Buch beschäftigt sich mit diesem Themenfeld und beantwortet Fragen wie: Wie können Störungen möglichst früh diagnostiziert werden? Welche Methoden bieten sich an, um Kinder mit Lern- und Verhaltensstörungen zu behandeln? Die Autoren, die aus ihrem praktischen Erfahrungsschatz schöpfen, beschreiben ihr Vorgehen in der täglichen Arbeit mit Kindern und Eltern in einem multiprofessionellen Team.

Aus dem Inhalt

1. Sensorische Integration: Neurale, sensorische, kognitive und motorische Ebene. Kopfgelenk-Induzierte-System-Störung (KISS). Sprache. Zentrale auditive Fehlhörigkeit. Winkelfehlsichtigkeit bei Kindern.
2. Lernen: Grundlagen des Lernens. Lernfördernde Prozesse. Lerntheoretische Grundlagen. Verhalten. Verhaltensstörungen. Konzentrationsstörungen. Verhalten von Eltern und Lehrern. Lernstörungen. Händigkeit und Dominanz. Graphomotorik. Lesen und Schreiben. Rechnen.
3. Diagnostik: Kinder mit SI-Störung aus kinderärztlicher Sicht. Förderdiagnostik zum Schulanfang. Kriterien für einen Förderplan. Ausführung und Auswertung der Diagnostikaufgaben. Sensorisch-integrative Förderdiagnostik. Ambulanz und Untersuchung für Kinder mit Schulschwierigkeiten. Elternfragebogen. Lehrergespräch. Förderplan.
4. Förderung: Förderung im Elternhaus (Hilfe bei Hausaufgaben, Freizeit) und in der Schule. Ausstattung der Räume. Sport-, Musik- und Förderunterricht.
5. Therapie: Chirotherapie bei Kindern. Verhaltensoptometrie. Physiotherapie. Neurofunktionelle Reorganisation nach Padovan. Sensorisch-integrative Motherapie. Verhaltenstherapie. Klangtherapie. Medikamente.
6. Fallbeispiele.

Ernst Reinhardt Verlag

Schreien, schlagen, zerstören
Mit aggressiven Kindern umgehen
von Joachim Rumpf

120 Seiten (3-497-01629-2) kt, € 9,90

Alle Kinder sind aggressiv: Es gibt unterschiedliche Aggressionen. Warum Kinder aggressiv werden. Modelle helfen uns, Ursachen aufzuspüren. Aggressivität kann eine Antwort sein. Aggressivität gab es schon immer und überall.

Kinder und ihre Eltern haben es nicht immer leicht miteinander: „Nein“ sagen und mit den Füßen stampfen. Jungen raufen, Mädchen sind lieb – wie viel Wahrheit steckt im alten Klischee? Geschwister streiten gern miteinander. Mit einem Einzelkind ist es nicht einfacher. Kinder müssen sich reiben dürfen. Kinder in „schlechter Gesellschaft“.

„Gelobt sei, was hart macht“ – Über die destruktive Aggression: „Warte nur bis Papa kommt“ – Eltern und Gewalt. Sollen wir strafen oder Grenzen setzen? „Schaut euch diesen Versager an!“ Schule kann Gewalt fördern. Werden durch die Bildschirmmedien destruktive Aggressionen verstärkt?

Was wir gegen Aggression und Gewalt tun können: Hilfen für Familien. Wie wir die Beziehungen zu anderen Menschen gestalten können.

Ernst Reinhardt Verlag

Entspannungsverfahren in der Sprachtherapie mit polternden Kindern

Mit einem Vorwort von Claudia Iven
von Susanne Schönackers

148 Seiten (3-497-01621-7) kt, € 19,90

Entspannung: Physiologische und psychologische Hintergründe. Grundprinzipien, Anwendungsbereiche und Klassifikation der Verfahren. Indikation und Kontraindikation des Autogenen Trainings bei Kindern. Was bei der Durchführung von Entspannungsverfahren mit Kindern wichtig ist: Freiwilligkeit, der richtige Zeitpunkt, Kompetenz des Übungsleiters. Begegnung von Störungen.

Poltern – das „Waisenkind“ in der Familie der Sprach- und Sprechstörungen? Begriffsbestimmung. Formen, Vorkommen und Häufigkeit, Ätiologie des Polterns. Betrachtung der sprachlichen Symptome wie verlangsamte Sprachentwicklung, linguistische Aspekte. Betrachtung der nicht-sprachlichen Symptome wie Konzentrations-, Aufmerksamkeits- und Merkfähigkeit, Motorik, Denk-Sprech-Ablauf. Diagnostisches Vorgehen.

Entspannungsverfahren als Möglichkeit in der Therapie mit polternden Kindern: Therapieziele wie Verlangsamung des Sprechtempos, Berichtigung der sprachlichen Auffälligkeiten, Verbesserung der schriftsprachlichen Auffälligkeiten, Ordnung des Denk- und Sprechprozesses, Verbesserung der Konzentrations-, Merk- und Aufmerksamkeitsfähigkeit, Bewegungsschulung, Verminderung von Stress, Ängsten und Aggressionen. Lernförderung. Kompetenz des Therapeuten. Interdisziplinarität. Gruppentherapie.

Erfahrungen in der logopädischen Praxis

Ernst Reinhardt Verlag

Kleiner Unterschied – große Folgen?
Geschlechtsbewusste Erziehung in der Kita
von Margarete Blank-Mathieu

2., aktual. Auflage 2002. 140 Seiten (3-497-01619-5) kt, ca. € 11,90

Vorerfahrungen bis zum Eintritt in den Kindergarten: Das erste Lebensjahr. Mutter und Vater. Miterzieher Umwelt. Entwicklung der Geschlechtsidentität.

Erste Eindrücke der Erzieherin: Das Kind sehen. Dem Kind zuhören. Das Kind bei der Begegnung mit Kindern beobachten. Das Kind im Austausch mit Vater/Mutter erleben.

Beobachtungen und Aussagen von Jungen und Mädchen im Kindergarten: Kinderzeichnungen. Wahl des Spielzeugs, des Spielraums. Rollenspiele.

Geschlechtsbezogenes Lernen im Kindergarten: Die Erzieherin. Die Gleichaltrigengruppe. Bilderbücher/Geschichten. Reime/Lieder. Rollenspiele. Kleidung. Spielzeug. Medien.

Erziehungsziele in Bezug auf geschlechtsspezifisches Lernen: Gleichbehandlung von Jungen und Mädchen. Individuelle Identitätsfindung. Männliche/weibliche Identitätsfindung.

Wege zum angestrebten Ziel: Selbstbeobachtung, Fremdbeobachtung, Supervision der Erzieherin. Raumgestaltung. Spielmaterial. Männliche und weibliche Identitätspersonen. Elternarbeit.

Verlag C.H. Beck München, Wilhelmstraße 9, 80801 München

Der Schwabenspiegel

von Dr. Harald Rainer Derschka, IX, 505 Seiten, mit 95 Abbildungen, in Leinen € 48,00, ISBN: 3-406-49293-2

Etwa in den Jahren 1275/76 verfassten ein oder mehrere namentlich unbekannt Autoren im Augsburger Franziskanerkloster das Land- und Lehenrechtsbuch, das seit dem 14. Jahrhundert als „Kaiserrecht“ aufgefasst wurde und zu Beginn des 17. Jahrhunderts das Etikett „Schwabenspiegel“ erhielt, unter dem es heute bekannt ist.

Der Schwabenspiegel ist nach dem Sachsenspiegel das bedeutendste deutsche mittelalterliche Rechtsbuch. Erstmals wurde jetzt eine Übertragung in heutiges Deutsch vorgelegt, die es jedem erlaubt, den Text ohne große Mühe flüssig zu lesen.

Die Einleitung geht auf die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte ein. Dabei wird deutlich, dass der Schwabenspiegel bislang zu Unrecht im Schatten des Sachsenspiegels stand.

In Brüssel wird die einzige durchgehend illustrierte Handschrift des Textes verwahrt, deren Illustrationen die Neuerscheinung komplett wiedergibt und deutet. Der Bildteil wird ergänzt durch ikonographisch interessante Illustrationen aus anderen Schwabenspiegel-Handschriften. Die Bilder tragen Wesentliches zur damaligen Lebenswirklichkeit und zum Verständnis der Texte bei.

Cornelsen Verlag GmbH & Co. OHK, Mecklenburgische Str. 53, 14197 Berlin

Lernen an Stationen in der Grundschule
Von Eva Knieps und Gudrun Lohmann
Hrsg.: Roland Bauer mit dem Thema

Rund ums Wasser

Für das 2.–4. Schuljahr

Kopiervorlagen und Materialien

Dieses Themenheft präsentiert Kopiervorlagen und Materialien zum Thema „Rund ums Wasser“ für den fächerübergreifenden Unterricht vom 2. bis zum 4. Schuljahr.

Das Lernen an Stationen hat sich als Weg zum schülergerechten Lernen bewährt. Es ermöglicht fächerübergreifendes Arbeiten, handlungsorientiertes, besonders einprägsames Lernen und eine ganzheitliche Betrachtungsweise.

Lehrerinnen und Lehrer bietet dieses Themenheft bereits erprobte Kopiervorlagen und Materialien. Sie helfen den Vorbereitungsaufwand zu verringern.

Hermann Luchterhand Verlag GmbH, Heddesdorfer Straße 31, 56564 Neuwied

Abschied von der veralteten Schule von Frank-Rüdiger Jach

Vorschläge zu einer umfassenden Bildungsreform 2002, 148 Seiten, broschiert, € 15,00, ISBN 3-472-05194-9

Das Buch zeigt die Notwendigkeit und vor allem die Möglichkeiten der Umsetzung einer umfassenden Bildungsreform – mit konkreten Vorschlägen, wie die Inhalte und Formen von Bildung und die äußeren Strukturen des Bildungssystems grundlegend modernisiert werden können.

Zum Beispiel:

- Erziehung zur Verantwortung durch praktisches Handeln im Schulalltag und soziale Dienste,
- Förderung der Kreativität und Ausdrucksfähigkeit, individualisiertes Lernen statt starrer Curricula- und Unterrichtsformen,
- Rechtsfähigkeit der Einzelschule und die Einsetzung von Schulmanagern.

Der Autor spricht sich in diesem Werk gegen eine zu starke staatliche Bevormundung gegenüber den Schulen aus, zeigt positive Entwicklungen in anderen Ländern und bietet alternative Ansätze an.

Ökotopia Verlag, Hafengeweg 26, 48155 Münster

Zeiten der Ruhe – Feste der Stille von Volker Frießel, Marianne Kunz
Illustrationen: Vanessa Paulzen

Mit Spielen, Geschichten, Liedern und Tänzen: vom Winteraustreiben über Ostern, das Sommerfest und Halloween bis in die Weihnachtszeit

96 Seiten, zahlr. S/w Illustrationen, hc, € 22,00, ISBN 3-936286-01-9

Zeiten der Ruhe und Stille finden sich beim Gang durch das Jahr in den Festen und Bräuchen: Im Schein der Kerzen und beim Duft von Bratäpfeln, hinter der Maske beim Faschingsfest oder unter der Schale des Ostereis. Aber auch im Alltag gibt es Zeiten, in denen wir Stille besonders betonen, ihr Raum schenken können: in der flirrenden Hitze eines Sommertages und in der kühlen Abenddämmerung, beim morgendlichen Aufwachen oder vor dem Schlafengehen.

Dem bekannten Autorenteam geht es nicht darum, Stille in Übungen künstlich herzustellen, sondern sie dort zu beleben und zu betonen, wo sie ohnehin schon schlummert. Mit zahlreichen Gestaltungsan-

regungen, Fantasiereisen, Liedern, Spielen und Tänzen inspirieren sie zum positiven Erleben der Stille in einer ruhigen, leichten und heiteren Atmosphäre, in der sich neue Kraft entwickelt. Ursprung und Sinn mancher Feste erschließen sich hier ganz neu, denn erst in der Stille finden wir zu einer sensiblen Aufmerksamkeit auf die Dinge um uns und in uns selbst.

Auf der beiliegenden CD gibt es neben den im Buch vorgestellten Liedern und Tanzmelodien die Geschichte vom kleinen Bären Athos als Hörspiel, der auf seiner Suche nach der Stille allerlei Interessantes begegnet. Sie eignet sich hervorragend für Kinder zu Hause sowie für die Arbeit in der Lerngruppe.

Turmschreiber Verlag, Pfaffenhofen 2002

Turmschreiber-Jahrbuch.

Geschichten, Gedanken, Gedichte.

Ein bayerisches Hausbuch auf das Jahr 2003

ISBN 3-930156-77-6, € 12,30

Im 21. Jahrgang des beliebten Jahrbuches der renommierten süddeutschen Autorenvereinigung der Turmschreiber finden sich erneut interessante und kurzweilige Ausschnitte aus den Werken von 66 in Bayern lebenden und schreibenden Autorinnen und Autoren. Die Texte bieten wie die früheren Bände dieser beliebten Reihe einen lebendigen Querschnitt durch süddeutsche Gegenwartsliteratur. Auch diesmal melden sich neue Turmschreiber zu Wort. Es sind dies der angesehene Lyriker Michael Groißmeier, der renommierte fränkische Schriftsteller Fitzgerald Kusz, dessen Theaterstück „Schweig Bub!“ über Bayerns Grenzen große Erfolge feiern konnte, der Autor zahlreicher Theaterstücke, Gerhard Loew – er verfasste unter anderem „Die Grattleroper“ – und der beliebte Satiriker Hardy Scharf. Damit ist die Zahl der Turmschreiber seit 1959 auf 66 Schriftstellerinnen und Schriftsteller angewachsen, von denen 44 noch aktiv sind. Das Turmschreiber-Jahrbuch 2003 bietet wie jedes Jahr eine Fülle unterschiedlicher Themen und literarischer Temperamente. Wer nach der Lektüre dieses Buches noch mehr geboten bekommen will, dem seien die Leseveranstaltungen der Turmschreiber in München empfohlen, die etwa in der Kleinen Komödie am Max II. Denkmal und im Isartorturm stattfinden oder auch als „Literarische Abende“ im Münchner Künstlerhaus, an denen jeweils zwei Autoren umfangreichere Ausschnitte aus ihrem Werk vorstellen.

Der Schwäbische Schulanzeiger erscheint 11x jährlich. Bezug beim Verlag. Preis jährlich € 32,50 (einschl. MWSt.). Verantwortlich für den amtlichen und nicht-amtlichen Teil: Abteilungsdirektorin Gabriele Holzner, Fronhof 10. Die Buchbesprechungen stellen nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung dar. Die Manuskripte sind zu senden an die Schriftleitung des Schwäbischen Schulanzeigers, Fronhof 10, 86152 Augsburg. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Inge Hofmann-Hirmer, Zugspitzstr. 183, 86165 Augsburg. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 1987. Verlag: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH, 86067 Augsburg, Telefon (0821) 2728920. Druck: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH

Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH,
86067 Augsburg
Postvertriebsstück B 6216 DP AG, Entgelt bezahlt.